HC TURBENTHAL 35 JAHRE

Bestimmt für alle Haushalte der Gemeinden: Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

8488 Turbenthal
Freitag, 9. Juni 2000
Auflage 2800

Handballsport - International, National und Regional

Der Handballsport ist in der Schweiz sicher keine Trendsportart.

Von **Markus Albert, Thurbenthal**

Dagegen zeichnet sich der Handballsport vielmehr durch ein stabiles und fundiertes Leistungsnetz aus. Unzählige ehrenamtliche Helfer, Trainer, Lehrer, Schiedsrichter und Vereinsmitglieder garantieren in der Schweiz, das der Breitensport Handball aktiv ausgeführt werden kann und attraktiv bleibt. Durch den immensen Einsatz aller oben erwähnten Personen ist auch gewährleistet, dass im Handballsport der Nachwuchs gefördert wird und aktiv zur sinnvollen Jugendförderung und zur Jugendarbeit in unserem Lande beigetragen wird.

Spitzenhandball in der Schweiz

Im Spitzenhandball verhält es sich etwas anders. Auch in der Schweiz sind im Spitzenhandball nur noch international vergleichbare Resultate erreichbar, wenn Spieler und Trainer als Profis oder mindestens Halbprofis den Sport ausüben können. In den meisten Teams der Nationalliegen A und B werden die Kontingente zum Einsatz von ausländischen Handballspielern voll ausgenutzt. Die ausländischen Handballspieler werden in den meisten Teams als Leistungsträger eingesetzt, die dann zu einem Aufstieg oder zu einem Meistertitel der Spitzenteams verhelfen sollten.

Die Schweiz ist aber auch ohne diese ausländischen Leistungsträger der Nationalligateams, im internationalen Vergleich kein Kleinkind mehr. Die Leistungen der Schweizer Nationalmannschaft, geprägt durch die schweizerischen Spieler der Teams von Pfadi Winterthur, Sankt Otmar St.Gallen und der Kadetten Schaffhausen alles Mannschaften aus dem Handballverband Region Ost, haben den Handball der Schweiz auch internationalen Vergleich leistungsfähig gemacht.

Zwei wichtige Teamstützen der Nationalmannschaft und der Kadetten Schaffhausen sind die beiden Brüder Adrian und Severin Brüngger. Bereits vor fünf Jahren waren sie am Turnier des HC Turbenthal, gesponsert durch die Winterthurer Versicherungen, zu Gast. Ihre kurzen Porträts sollen aufzeigen, dass auch junge Schweizer und Schweizerinnen im Handballsport an der Welthandballspitze mitspielen können.

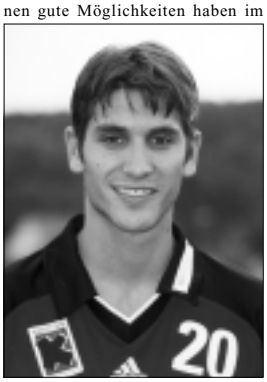
Die Gebrüder Brüngger

Adrian und Severin Brüngger haben bereits in den Junioren D ihre Handballkarriere gestartet. Beide haben bei Pfadi Winterthur die Juniorenabteilung durchlaufen, wo sie sich bereits am Eulachcup, im internationalen Vergleich messen konnten. Beide spielten auch in der ersten Mannschaft von Pfadi Winterthur und hatten dabei auch die ersten Europacup und Champions-Liga-Einsätze.

Bei Pfadi Winterthur war ihnen das weiterkommen aber durch den Einsatz der Stammspieler nicht möglich, so dass sie sich entschieden haben zu den Kadetten Schaffhausen zu wechseln, wo sie heute beide zur Stammteam gehören.

Severin Brüngger ist heute auch Stammspieler der Nationalmannschaft der Schweiz und hat bisher entscheiden zur Vorqualifikation der Schweiz, zur Teilnahmeberechtigung an der Weltmeisterschaft, beigetragen. Adrian Brüngger hat leider wegen Verletzungspech bisher nicht immer im Nationalteam mitspielen können.

Die beiden jungen Spieler zeigen auf, dass auch Schweizer und Schweizerinnen gute Möglichkeiten haben im Handballsport international mit dabei zu sein. Mit Talent, viel Trainingsfleiss und natürlich auch der nötigen Portion Glück können auch junge Spieler an der Weltspitze mitspielen.



Adrian Brüngger

Geboren:	31. Januar 1976
Grösse:	185 cm
Gewicht:	80 kg
Beruf:	Student HWV
Teams:	Kadetten Schaffhausen, einzelne Einsätze Nationalmannschaft Schweiz
Spielposition:	Flügel links

Severin Brüngger

Geboren:	18. April 1978
Grösse:	195 cm
Gewicht:	88 kg
Beruf:	Berufsmaturand
Teams:	Nationalmannschaft Schweiz und Kadetten Schaffhausen
Spielposition:	Kreis

Chronik des HC Turbenthal 3
35 Jahre Vereinsgeschichte in Bild und Text festgehalten.

So finden Sie unser Turnier 4

Willkommen im Tösstal 5

Turnierspielplan 6
Wer ist wann und wo im Einsatz?

Senioren des HCT 10
Diese Herren sind immer für eine gesellige Runde zu haben.

Die 1. Mannschaft 11
Wann kehrt der Erfolg zurück?

Handball als Schulsport 11
Der Gedanke den Handball in den Schulsport einzuführen.

Junioren - unsere Zukunft 12
Aufbau der Juniorenabteilung beim HC Turbenthal

Damen und der HCT 12
Das erneute Aus?

Turnierregelement 12

IM INTERVIEW

Der sportliche Erfolg ist nebensächlich

mit ***Bruno Zahnd, Turbenthal***

Der Handballclub Turbenthal möchte in einem Gespräch mit dem zurückgetretenen Vereinspräsidenten, Bruno Zahnd, nicht nur über Probleme im HCT sprechen, sondern auch Erinnerungen aus seiner Amtszeit aufleuchten lassen. Wie an der letzten Generalversammlung aufgeklärt wurde wird in einer ausserordentlichen GV, ein neuer Präsident gewählt werden müssen. Als quasi Interim-Präsident wird Bruno Zahnd das Amt bis am 7.Ju1i 2000 weiterführen.

Der Handballclub im sogenannten Ist-Zustand

Frage: *Wir beginnen mit den sportlichen Erfolgen, die doch bei allen Mannschaften viele Wünsche offen liessen:*

Bruno Zahnd: Was heisst hier Wünsche offen liessen. In erster Linie sind wir ein Verein, in dem die Kameradschaft hochgehalten werden sollte. Der sportliche Erfolg steht da weniger im Vordergrund. Nicht in welcher Liga man spielt ist wichtig, sondern wie man in dieser Liga spielt.

Frage: *Der Handballclub, die Mitglieder sowie der Vorstand, arbeiten schwer und alles wird dabei unternommen um die Sportart Handball im Tösstal, speziell in Turbenthal, populär zu machen:*

Bruno Zahnd: Das ist richtig, man darf jedoch nicht vergessen, dass Handball kein Trendsport und zur Zeit nicht populär ist. Die Sportart hat leider einen schlechten Ruf. Hart und grob sind die Schlagwörter.

Frage: *Die Vereinsstrukturen sind in der Tat super aufgebaut und haben innerhalb vom Handballverband ein beispielhaftes Vorzeigemodell, wie ein Sportclub geführt werden sollte. Aber für was, für eine bessere Handballzukunft:*

Bruno Zahnd: Die Strukturen sind gut, weil der ganze Vorstand so gut gearbeitet hat. Der Vorstand hat sich ein Ziel gesetzt und dieses umgesetzt. Man kann nicht bedeutende Veränderungen erwarten, vielmehr versucht man den HCT stabil zu halten. In der Handball-

Fortsetzung auf Seite 3

RAIFFEISEN

http://www.raiffeisen.ch

Spricht etwas dagegen, eine demokratische Bankverbindung einzugehen?

Wir machen den Weg frei

Nein, es spricht gar nichts dagegen, aber vieles dafür. Denn die genossenschaftlich organisierte Raiffeisenbank ist nicht nur ein Finanzinstitut, bei dem Menschlichkeit mehr zählt als Profitstreben. Sie bietet auch alle Bankdienstleistungen an, die eine professionelle Bank auszeichnen. Und das erst noch zu fairen Konditionen und mit einer ausgezeichneten Beratung. Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft bei der Raiffeisenbank entscheiden, kommen sogar noch weitere Vorteile hinzu. Zum Beispiel profitieren Sie von einem Sparkonto mit Vorzugszins. Am besten verlangen Sie gleich unsere Mitgliedschafts-Unterlagen.

RAIFFEISEN

http://www.raiffeisen.ch

Interessantes aus der Geschichte der Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal

Raiffeisenbank Bichelsee

Die Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal feierte letztes Jahr das hundertjährige Jubiläum. Am 21. Dezember 1899 wurde auf Initiative von Pfarrer Johann Evangelist Traber in der Schweiz die erste Raiffeisenbank in Bichelsee TG gegründet. Am 1. Januar 1900 nahm das neugegründete Bankinstitut die Geschäftstätigkeit auf. Das erste Jahr schloss mit einer Bilanzsumme von 34500 Franken und einem ausgewiesenen Reingewinn von 451 Franken ab. Während den ersten zehn Jahren entwickelte sich das junge Finanzinstitut sehr erfolgreich. Dank der Solidarität der Genossenschaftler konnte in den folgenden Jahren und Jahrzehnten ebenfalls eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung verzeichnet werden. Während den ersten 50 Jahren ist die Bank von verschiedenen Personen nebenamtlich verwaltet worden. Die Dokumente zeigen, dass in dieser Zeit die Geschäftsvorfälle immer handschriftlich in dafür vorgesehene Bücher notiert wurden. Zinsberechnungen mussten ebenfalls mühselig ohne technische Hilfsmittel vorgenommen werden. Als erstes Hilfsmittel zur Zinsberechnung wurde eine Zinsberechnungstabelle angeschafft. Damit konnten die Zinsen rationeller berechnet werden.
Als Meilenstein in der Geschichte der Raiffeisenbank ist sicher der Entscheid zu werten, ein eigenes Bankgebäude zu erstellen. Dieser mutige Entscheid wurde 1949 von den damaligen Genossenschaftlern gefällt. Gleichzeitig wurde erstmals ein Bankverwalter vollamtlich angestellt. Weitere zehn Jahre lang wurde im Bankbetrieb mit Feder, Tinte und dicken Buchhaltungsbüchern gearbeitet. Durch das rasche Wachstum war der Arbeitsaufwand bald nicht mehr zu bewältigen. Deshalb wurde eine weitere Neuheit angeschafft. Es war dies das erste Buchhaltungssystem, welches nebst dem Druck der Kontoblätter auch die Berechnung der Saldi tätigen konnte. In der gleichen Zeit wurde der erste Elektronenrechner beschafft, der die automatische Zinsenberechnung ermöglichte. Es handelte sich um eine ca. 20 Kilo schwere, mit Röhren bestückte Maschine, die Anschaffungskosten von über 5000 Franken verursachte. Im Laufe der Jahre mussten noch einige Anpassungen an den technischen Fortschritt gemacht werden um einen optimalen Bankbetrieb gewährleisten zu können. Diverse Buchungssysteme, später EDV-Systeme mussten angeschafft und auch wieder ersetzt werden. Ebenfalls wurde das Bankgebäude mehrmals um- und angebaut, damit die Sicherheitseinrichtungen sowie die Arbeitsplätze der Mitarbeiter auf den neusten Stand gebracht werden konnten. 1989 entschloss sich der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Bichelsee eine Geschäftsstelle im benachbarten Balterswil zu eröffnen. Dieser Entscheid gab noch einmal einige Wachstumsimpulse, bis es zur Fusion mit der benachbarten RB Sitzberg-Turbenthal kam.

Raiffeisenbank Sitzberg-Turbenthal

Im Dezember 1909 wurde die Darlehenskasse Sitzberg als erste Raiffeisenbank des Kantons Zürich gegründet. Der Geschäftskreis umfasste die Kirchgemeinde Sitzberg und die angrenzenden Thurgauer Höfe. Das erste Geschäftsjahr wurde mit einem ausgewiesenen Reingewinn von 74.15 Franken abgeschlossen.
Während den nächsten 41 Jahren nahm die Anzahl der Mitglieder von 19 auf 35 zu und die Bilanzsumme erhöhte sich auf rund 500000 Franken. Dem Vorstand genügten vier Sitzungen pro Jahr zur Erledigung der Geschäfte.
Im Jahre 1971 wurde der Geschäftskreis, der die ersten 62 Jahre immer der gleiche war, erweitert durch den Primarschulkreis Schmidrüti und diverse Weiler. Schon fünf Jahre später expandierte man ins Tal. Die Gemeinde Wila, Tablat sowie der Rest der Gemeinde Turbenthal - ohne Dorf - kamen hinzu. Der zukünftige Weg der Bank war eingeschlagen. 1985 erwarb sie das ehemalige Doktorhaus an der Tösstalstrasse in Turbenthal und eröffnete dort neue Räumlichkeiten. Schon nach kurzer Zeit platzte man aus allen Nähten, eine neue Lösung für die Bank musste gesucht werden. Im November 1997 wurde das neue, grosszügige Banklokal an der Bahnhofstrasse in Turbenthal bezogen und somit kurz vor der Fusion mit der RB Bichelsee der Grundstein für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft gelegt.

Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal

Im Jahre 1998 entstand die neue Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal aus der ehemaligen RB Bichelsee und aus der RB Sitzberg-Turbenthal. Dieser weitsichtige Entscheid wurde an den jeweiligen Generalversammlungen durch die Genossenschaftler gefällt. Dank gleicher im Einsatz stehender EDV-Systeme war der Zusammenschluss der beiden Buchhaltungen ohne merkliche technische Probleme zu realisieren. Durch die ständige Erneuerung der Bankräumlichkeiten weist die Raiffeisenbank an allen drei Geschäftsstellen eine moderne und zweckmässige Infrastruktur auf.
Um auch in Zukunft den Wünschen und Anforderungen unserer geschätzten Kunden gerecht zu werden, aber auch um den verstärkten Gesetzes- und Sicherheitsvorschriften Nachachtung zu verschaffen, wurde der Zusammenschluss mit den vielfältigen Dienstleistungen im Schweizer Verband der Raiffeisenbanken gefördert. Nicht zuletzt wird dadurch auch das Elektronik-Banking stark gefördert. Der Kunde ist aber weiterhin gerne bei der Raiffeisenbank gesehen. Weniger um Ein- oder Auszahlungen am Schalter zu tätigen, sondern vermehrt Beratungen aller Art (Finanz oder Kredit) in Anspruch zu nehmen.

Die Zukunft beginnt hier und heute.

Ihre Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal

Denken Sie auch, dass Ihr Traum vom eigenen Heim kein Traum bleiben sollte?

Wir machen den Weg frei

Auf Träume baut man keine Räume. Ein solideres Fundament ist die Partnerschaft mit der Raiffeisenbank. Mit kompetenter Beratung und vorteilhaften Finanzierungsangeboten helfen wir Ihnen, den Traum vom eigenen Heim wahr zu machen. Wenn Sie nach dem Erwerb Ihres Eigenheims kein böses Erwachen erleben wollen, nehmen Sie am besten frühzeitig mit der nächsten Raiffeisenbank Kontakt auf.

RAIFFEISEN

http://www.raiffeisen.ch

Die Chronikgeschichte des Handballclub Turbenthal

35 Jahre Vereinsgeschichte in Bild und Text festgehalten. In dieser Zeitungsausgabe vom HC Turbenthal, versuchen die Mitglieder mittels der Chronikgeschichte, die Vergangenheit ins Blickfeld zu rücken.

Zusammengetragen von ***Gerry Bachnann, Turbenthal***

Natürlich ist ein Aufarbeiten vergangener Tage, von denen keine schriftlichen Unterlagen bestehen, eher schwierig. Trotzdem hat der ganze Vorstand, aber auch alle Vereinsmitglieder unter Beizug der Ehemaligen, das Puzzle zusammengesetzt.

Bereits bei den ersten Nachforschungen über das eigentliche Gründungsjahr des Handballclubs, traten die ersten Schwierigkeiten auf. Doch mit immensen Hintergrundarbeiten versucht der HCT, zusammen mit allen Beteiligten alles ein wenig geordnet, ins richtige Licht zu rücken und für die ganze Leserschaft als spannenden, interessanten Chronikartikel zu veröffentlichen. Zusammen mit den verschiedenen Texten und Fotos, werden bestimmt auch bei den Leserinnen und Lesern dieser einmaligen HCT-Zeitung alte Erinnerungen wieder aufgefrischt.

Einführung in die Geschichte vom Handballclub Turbenthal

Beim eigentlichen Gründungsversuch des späteren HCT, war der Fussballclub Turbenthal massgeblich beteiligt. Während den Wintermonaten war es den damaligen Spielern vom FCT nicht möglich, ausreichend ihre Kondition zu trainieren. Der Grund lag einfach darin, dass zu dieser Zeit zuwenig Turnhallen zu Verfügung standen. So waren die Verantwortlichen zum Handeln aufgefordert. Mit dem Lehrer, Hanspeter Flach, stand ein Fussballer in den Reihen des FC Turbenthal, der wenn man so will, gar keiner war. Denn als dieser gewisse Herr nach Turbenthal kam, wollte er sich zwar einem Verein anschliessen, doch die Auswahl wurde ihm nicht gerade leicht gemacht. Er, der eigentlich vom Handball kam, wollte keinesfalls mit Reck oder Ringen sowie dem Pauschenpferd etwas zu tun haben. Aber auch der Männerchor oder sonstige musikalische Vereine waren nicht sein spezielles Interesse. Es musste eine Sportart mit Ball sein. So blieb dem sportlichen Hanspeter nur eine einzige Wahl offen, der FC Turbenthal.

Die Entstehung des Handballclubs Turbenthal

Nach 34 Jahren ist es schwierig, noch genaue Daten anzugeben, vor allem, weil damals der Handball noch von Freiwilligen, gratis und in deren Freizeit organisiert wurde. So wurden keine Daten, weder von der Meisterschaft in Winterthur noch kluborganisatorisches, in Ordnern aufbewahrt, denn jeder Nachfolger zeigte sich erleichtert, wenn die Administration so schlank wie möglich war.

Die folgenden Angaben sollen einen Versuch sein, die Entstehung etwas aufzuhellen.

Im Frühjahr 1963 kam ich als junger Lehrer an die Oberstufe der Gemeinde Turbenthal. Als Winterthurer kannte ich die dortige Handballszene seit meiner Schulzeit. Darum nahm ich mit meiner neuen Klasse auch am Handball-Schülerturnier der Stadt teil. Persönlich musste ich mich für meine sportliche Freizeit zwischen Turnverein und Fussballklub entscheiden, andere Sportmöglichkeiten gab es damals in Turbenthal nicht. Ich versuchte es im Fussball, weil ich das Mannschaftsspiel dem Einzelkämpfertum damals und noch heute vorziehe. Das wurde mir von den damals das Dorf regierenden Turngewaltigen recht übel genommen. Was ein rechter Turbenthaler sei, könne doch nicht Fussballer sein, wurde mir eines Tages unter der Haustüre klar gemacht. Es seien schon andere Lehrer weggezogen.

1. Mannschaft 1978/79

Trotzdem blieb ich bei meinem Entschluss. Dabei stellte sich bald heraus, dass jedes Jahr im Frühling die Kondition der Fussballer "weg" war, weil sie den Winter über nicht gepflegt werden konnte. Konditionstraining "sec" war für einen Fussballer damals schon unmöglich und in der einzigen Turnhalle (Risi) durfte nach offiziellem Benutzerreglement auf keinen Fall Fussball gespielt werden, ausser während der Schulstunden, auch das war nicht gern gesehen. So reifte in mir der Entschluss, im Winter in der Halle Handball zu spielen und als leistungssteigernde Motivation an der Handballmeisterschaft in Winterthur teilzunehmen. Trainiert wurde auch in der ungeheizten alten Reithalle an der Tösstalstrasse, weil die Turnhalle damals noch oft durch das Militär belegt wurde.

1. Mannschaft 1977/78

Der Zulauf war gut, auch von Nichtfussballern, so dass wir jedes Training mit zwei bis drei vollständigen Mannschaften durchführen konnten. Neben des Spiels war auch das Cirkuit-Training mit Musik aus dem Tonband (2 Watt Ausgangsleistung) eine nicht unbeliebte Neuerung. Nach kurzer Zeit waren die wichtigsten Handball-Regeln bekannt und der "FC Turbenthal" fiel bald nicht mehr nur durch eigenartige Regelauslegung auf. Mit der Zeit waren wir sogar recht erfolgreich. Das Aufstiegsspiel in die 2. Liga gegen Rieter ging zwar verloren, aber war dennoch einer der Höhepunkte der Anfangszeit.

Die Tenüs stellte der FC zur Verfügung. Später zahlten wir pro Hemd 50Rp. mehr, als Zustupf in die FC-Juniorenkasse. Die _Meisterschaftsgebühren zahlte der FC anfangs auch. Die Bälle wurden nach Bedarf von Mitgliedern gesponsert oder es wurde von allen in der Garderobe ein kleiner Beitrag eingezogen. Der Transport geschah mit den Autos der Mitgliedern, gratis. Der organisatorische Rest und die Trainingsleitung bestritt der Lehrer, schliesslich "kann" er das. Darum existieren auch keine Protokolle, Abrechnungen, ... Wir waren ja eine Unterabteilung des FCs und blieben es auch bis 1977. Mit Handball wies das Budget des FCT 1966 einen Umsatz um 1100Fr. aus, 1999 hatte der FC einen um 90000 Fr. und der Handball einen um 16000 Fr., d.h. das Budget hat sich verhundertfacht (die Löhne allerdings höchstens verzehnfacht).

Wann wurde nun der Handball in Turbenthal eingeführt?

Auszug aus dem Halbjahresbericht des Präsidenten Hans Schärer, herausragender Torhüter und späterer Direktor der UBS vom 16. 12. 1966:

".. Dagegen haben wir an der Winterthurer- HallenhandbaII- Wintermeisterschaft eine Mannschaft angemeldet.... Nun hat sich aber gezeigt, dass das Interesse für diesen Sport sehr gross ist. Wir werden uns überlegen müssen, ob wir nächsten Winter eine zweite Mannschaft anmelden wollen...."

Mir bleibt zum Abschluss nur noch der Dank an alle damals Mitwirkende. Es waren so viele, dass ich auf eine Namensaufzählung verzichte. Einen "vergessen" ist auch für um heute fünfzig bis sechzig Jährige unverzeihlich. Einer brachte es fertig, alle die 34 Jahre aktiver Torhüter zu bleiben. Verraten wird nur, dass er schon als Schüler ein Bewegungstalent war(z.B. vom Sprungbrett im Schwimmbad).

Ein Bericht von Hanspeter Flach

Ein wichtiger Abschnitt in der Entwicklung des HCT nahm seinen geschichtlichen Verlauf

Die geschichtliche Entwicklung vom Handballclub hat auch im sportlichen Bereich seine Spuren hinterlassen. Im Jahr 1979 startete der HCT mit einer Mannschaft in zwei verschiedenen 4. Ligameisterschaften.

In der Halle erkämpfte man sich gegen den ATW Winterthur, HC Letten Tigers, HC Fortuna, sowie gegen Kentour mit dem Total 11 Punkten, den viel umjubelten 3.Tabellenplatz. Im Kleinfeldhandball war die Sachlage dann

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung „Interview mit Bruno Zahnd"

chronik erleben wir als Leser die Höhen und Tiefen mit.

Frage: *Im Jahr 1982 hat der HCT 70 Vereinsmitglieder mit Lizenz dem Verband gemeldet. Heute sind es nicht einmal die Hälfte. Auf was kann man das grosse Auf und Ab zurückführen:*

Bruno Zahnd: Das ist nicht nur ein Problem des HCT, auch andere Vereine in der Agglomeration haben sich mit Mitgliederrückgang zu beschäftigen. Für uns ist es natürlich doppelt schwer, als kleiner Club ist jeder Abgang schmerzlich. Besonders dann, wenn ein ganzes Team mangels Spielern ihren Rücktritt einreicht. Unser Frauenteam ist das jüngste Opfer und wird am Turnier nur dank verschiedenen Verstärkungen nochmals antreten können.

Frage: *Der HCT steht heute im Jahr 2000 oder 35 Jahre nach der Gründung ohne Präsident da. Was sind die Gründe für den Rücktritt:*

Bruno Zahnd: Das hat nichts mit dem Verein zu tun. Primär sind es berufliche Gründe. Dazu kommt, dass ich für meine Familie sowie die Tätigkeit in der Schulpflege auch noch etwas Zeit freihalten möchte. Persönlich glaube ich auch, dass der Club neuen Wind gebrauchen kann. Nach 6 Jahren kann ich nicht mehr alle Anforderungen an Power, Ideen und Elan für das Präsidentenamt erfüllen. Der neue Schwung fehlt, und es ist kaum anzunehmen, dass dem Club ein Sachbearbeiterpräsident dienlich wäre.

Frage: *Wenn der Interim-Präsident, Bruno Zahnd, auf sein Amt zurück blikken kann. Was sind die schönsten Erinnerungen:*

Bruno Zahnd: Oh, da hat es natürlich viele schöne Seiten die man in diesem Buch aufschlagen könnte. Mit Sicherheit waren die Trainingslager sowie das traditionelle HCT Turnier, bei welchem immer alle Teams mitmachen etwas ganz besonderes.

Frage: *Was hat die Nachfolgerin oder der Nachfolger, als Präsident vom HCT zu erwarten:*

Bruno Zahnd: Einen Handballclub bei dem die Aufgaben klar definiert sind, alle Posten optimal besetzt und der finanziell gesund ist. Aber er übernimmt auch einen Club, bei welchem die Manpower Ressourcen beschränkt sind. Es dauert noch einige Zeit, bis die heutige Juniorenbewegung die Verantwortung für den Verein übernehmen kann.

Frage: *Wie steht es um die Zukunft des HCT:*

Bruno Zahnd: Auch in der Zukunft wird es nicht einfacher werden. Man sollte, wie bereits angesprochen, nicht nur auf das Wachstum, sondern vor allem auf Stabilität setzen, darin liegen die Chancen des HCT.

Frage: *Sportlich lebt der Handballclub, von seinen Junioren. Darf man hoffen und den Eindruck verstärken:*

Bruno Zahnd: Unsere Junioren B spielen nächste Saison in der Kategorie „B Spitze" und auch die D-Junioren werden positiv zu reden geben. Doch bei den B-Junioren stellt sich die Frage, wie lange die Mannschaft so zusammen bleibt, schulische und berufliche Veränderungen werden auch hier zu Abgängen führen. Darum noch einmal, kameradschaftliche Siege sind höher zu werten als nackte Resultate.

Als Präsident beim HCT, hat der Handball von Dir sehr viel erhalten. Dein Wirken ist nur mit ein paar Zeilen in der Chronik erwähnt und schriftlich vermerkt worden. Doch es waren so viele Taten, dass man einfach zuwenig Platz erhalten hatte um dem Wirken einen gewissen Ausdruck zu vermitteln. Doch wir, der ganze Handballclub mit all seinen Mitgliedern, möchte Dir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich danken.

Interim-Präsident Bruno Zahnd

Spielend Bauen

b w t
BAU AG

vormals
U. Bonomo Söhne AG, AG Baugeschäft Wölflingen, AG Baugeschäft Turbenthal

BWT Bau AG, Tösstalstrasse 92, 8488 Turbenthal, Telefon 052 385 22 21
Fax 052 385 20 86, turbenthal@bwt.ch, www.bwt.ch

Hoch- und Tiefbau, Umbau und Renovation, Kundendienst, Holzbau, Fassadenbau, Flachdacharbeiten

Antonio Lupi distribution

AERO

Lassen Sie Träume wahr werden!
mit dem Bademöbelprogramm
von Antonio Lupi

Fordern Sie unsere Unterlagen an!

Antonio Lupi distribution
Mettlenstrasse 2, CH-8488 Turbenthal
Tel. 0041(0)52 385 45 55, Fax 0041 (0)52 385 39 65

ELTOP

Beratung
Verkauf
Installation

Tösstalstrasse 103
8488 Turbenthal
Telefon 052/385 14 14

Dienstleistungen EKZ

Abderhalden
Gartenbau & Planung GmbH

Unterhalt
Umänderungen
Neuanlagen
Naturnahe Gärten

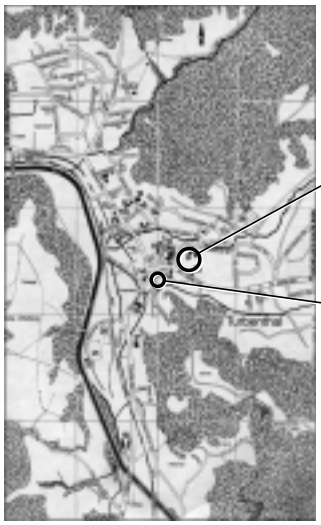
Lettenberg
8487 Zell ZH
Telefon 052 366 11 33
Fax 052 366 11 30

WARUM EINE KRÄUTERSPIRALE UND NICHT EINFACH EIN KRÄUTERBEET?

Die Kräuterspirale ist nicht nur dekorativ, sondern hat einen ganz speziellen Sinn.
Obwohl alle Kräuter, die wir in einer Spirale anwenden, bei uns in der Küche Verwendung finden, sind sie in ihrer Beschaffenheit trotzdem sehr unterschiedlich. Das heisst, Sie benötigen nicht alle gleichviel Sonneneinstrahlung und stellen auch an die Bodenbeschaffenheit, von ganz nass bis sehr trocken, verschieden Ansprüche. Alle diese Eigenschaften werden von einer Kräuterspirale erfüllt: Die Bodenfeuchtigkeit sinkt, je höher wir in der Spirale kommen und je nach dem auf welcher Seite die Kräuter gepflanzt werden, bekommen Sie die richtige Menge Sonneneinstrahlung. Diese Optimierung ist bei einem normalen Kräuterbeet einfach nicht

So finden Sie unser Turnier!

Auf Ihren Besuch freut sich der HC Turbenthal!



Hier findet unser Turnier statt!

Bitte öffentliche Parkplätze bei Restaurant Linde benützen!

Restaurant Alt-Mühle

Tösstalstrasse 87
8488 Turbenthal

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen!

H. + F. Lindinger

Ochse Wila

RESTAURANT & BUURESCHTUBE

Familie Angie & Andi Hunziker,
Tösstalstr. 21, 8492 Wila
Tel. und Fax 052 385 44 20
Menüvorbschtellig 052 385 44 22
E-Mail: aff.gmbh@bluewin.ch

· Chinesischi und Philippinischi Rüsschalene
· Nudelgericht · Korean Hot Pot
· Fondue Chinoise · Spaghettis · Schtüüks
· Leberli etc.

Über 40 Wi im Offenuusschank

Säli bis 60 Persone
Galerie alli zwee Mönät neu
Churz und Guet «Äss-Kultur»

Kei Wirtesunntig

MÖKAH AG
8488 Turbenthal
Tel 052 385 36 16

Kanalreinigung
Kanalfernsehen
Kanalsanierung
Entsorgungen
Trockensaugen
Höchstdruck
24-Std.-Notfallservice

Auto MÖTTELI GmbH
eidg. dipl. Automechaniker
Schulstrasse 14
8488 Turbenthal
Tel. 052 385 43 43 oder 079 335 46 64
Fax 052 385 43 33

- ***Verkauf***
- ***Service***
- ***Reparaturen sämtlicher Automarken***

- *Premiere des Renault Scénic RX4 mit permanentem Allradantrieb*
- *Günstige Eintausch- und LeasingOfferten. Fragen lohnt sich!*
- *Gepflegte Occasionen verschiedener Marken*
- *www.auto-moetteli.autoweb.ch*

RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

Willkommen bei der offiziellen RENAULT Vertretung im Tösstal.

Fortsetzung „Chronik HCT“

doch etwas anders. Der HC Turbenthal kämpfte gegen den HC Stammheim, HC Ventus, ATW Winterthur, HC Kakadus und klassierte sich mit 4 Punkten auf dem 5. Tabellenrang.

Aber wer erinnert sich heute noch an das Grossfeld- Handball? Der HCT beteiligte sich aber auch am Cupwettbewerb, wo man im gleichen Jahr, am 22. April 1979, gegen den HCL Aadorf ein Heimspiel zu bestreiten hatte und mit 17:6 (6:4) gewinnen konnte. Damit war das Weiterkommen gesichert. Damals spielten in der Mannschaft: Im Tor Werner Bosshard, Marco Wehrli (8 Tore), Thomas Bless (4), Thomas Fey (1), Ernst Ehrismann (1), Andreas Hofer (1), Bruno Ruppli (2), Rolf Ruppli, Jörg Affolter, Bruno Niedermann, Hansruedi Bühler, Bernhard Müller. Am 6. Mai 1979 reiste man dann zur Auswärtspartie gegen den HC Rüti. Die eingehandelte 17:11 (8:4) Niederlage bedeutete das vorzeitige Ende, im Cupwettbewerb. Auch hier möchten wir die damalige Teamaufstellung nicht vorenthalten. Im Tor spielte Werner Bosshard, Marco Wehrli (8 Tore), Thomas Bless (1), Bernhard Müller (1), Ernst Ehrismann (1), Jörg Affolter, Andreas Hofer, Rolf Ruppli, Bruno Niedermann, Dani Ott, Heinz Gurtner, Thomas Kägi, Hansruedi Bühler.

Senioren 1988/89

Der HCT spielte international auf mit gelungener Startüberraschung

So jetzt wird es aber doch sehr interessant, denn die Tösstaler Handballer spielten in Chur am 5. Churer-Hallenturnier mit, welches mit der Teilnahme von Innsbruck, einen internationalen Anstrich erhalten hatte. Doch der HC Turbenthal bekam gleich zu Beginn die ganze Aufmerksamkeit, denn das Startspiel gewann der HCT gegen den HC Oberengadin 9:8 (5:6). Die überschwengliche Siegesfreude wurde mit zum Teil krassen Niederlagen gestutzt. Das Turnier vom 1./2. September 1979 kann man kaum abschliessen, ohne die Begegnung gegen die klaren Favoriten aus Oesterreich zu vermelden. Der HCT gegen den TS Schwarz Innsbruck endete mit einer regelrechten Kanterniederlage von 1: 18 (0:7). Einziger Torschütze vom HCT war Hansruedi Bühler. Die Tabelle lautete: 1. TS Schwarz Innsbruck, 2. HV Olten, 3. TSV Frick, ETV Chur, 5. HC Turbenthal, 6. HC Oberengadin, 7. HC Buchs.

Dieses eifrige Schaffen und die tolle Kameradschaft hat im Tösstal ein grosses Interesse am Handballsport erzeugt, was unweigerlich einen Mitgliederaufschwung auslöste. Wir sehen, das Echo für den Handball ist verbunden mit guter Vereinsarbeit.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 7. Januar 1980, wurden folgende Beschlüsse gefasst. An der Kleinfeld-Meisterschaft wurden zwei Herrenteams angemeldet, da der Bestand auf 24 Spieler angewachsen war. Die Ueberraschung (aus heutiger Sicht betrachtet) konnten doch 18 C Junioren für die Meisterschaft angemeldet werden. Das Jahr 1980 konnte man hinsichtlich der grossen Vorhaben, als wichtige Stufe der Bewährung bezeichnen. Da war zum Einen die ausserordentliche Generalversammlung vom 14. Mai 1980. Da die Beschlussfähigkeit nach den alten Statuten nicht gegeben war, mussten neue Statuten von Fredy Isler erarbeitet werden. Aber wir staunen weiter, denn das HCT-Turnier wurde mit einer eigenen Abendunterhaltung durchgeführt. Als Organisator amtete kein Geringerer als Ernst Ehrismann. Als Verantwortlicher für die Junioren wurde Bruno Ruppli gewählt. Doch der beschlossene Hit von diesem Jahr 1980 war bestimmt das 3-tägige Trainingslager für alle Teams des Handballclubs Turbenthal. Der HCT weilte am 10./11./ 12. Oktober 1980 in Chur, um die sportlichen Ziele zu verwirklichen. Ein gut vorbereitetes Training und ein spezieller Speiseplan gaben dem Ganzen einen professionellen Anstrich. Doch die enorme Arbeit hat sich wirklich gelohnt. Noch heute kommen viele ins Schwärmen, wenn sie auf diesen Anlass angesprochen werden. Obwohl der HCT durch den grossen Zulauf auch von einer Damenmannschaft berichten konnte, war die Zeit zu knapp, um das Team in die Meisterschaft zu integrieren. Doch wir versuchen in unserer Vereinschronik nichts zu beschönigen. Denn der HCT hat sich in finanzieller Sicht, sicherlich bedingt durch die vielen Veranstaltungen, beinahe übernommen. Der Aktivüberschuss in der damaligen Kasse betrug gerade mal Fr. 35.- Mit ein Grund für die schwierige Situation, war der schwache Erfolg beim HCT-Turnier.

Nun wie bei anderen Enttäuschungen auch, hofft man doch, dass es ein nächstes Mal besser laufen werde. Genau dieses Denken oder, wenn man so will, das Hoffen, hat sich beim HCT ausgezahlt. Das Turnier 81 konnte als Erfolg verbucht werden. Weit mehr Sorgen bereiteten in diesen Jahren die Problematik Trainer - Spielerinnen. Es gab erhebliche Spannungen im Damenteam. Was folgte, waren Austritte aus dem Handballclub. Auch wurde der Wunsch von einer weiteren Durchführung eines Trainingslagers aktuell, da man mit der ersten Mannschaft endlich in die 3. Liga aufsteigen wollte. Mit dem Wunsch wurden viele Vorkehrungen und Abklärungen nötig. Auch fand man immer noch nicht die ideale Lösung in der eigenen Juniorenabteilung. Die Suche nach einem Trainer wurden neu aufgerollt. Aufgrund der Tatsache, dass der Unterhaltungsabend am letzten Turnier beim Publikum nicht eingeschlagen hat, wurde 1981 darauf ganz verzichtet. Aber trotzdem konnte die Kassierin, Käthy Schmid, sicher auch mit einem gewissen Stolz, einen beachtlichen Gewinn verkünden.

C-Junioren 1989/90

Die Vermutungen über eine mögliche Krise beim HCT verhärten sich

Es ist wie bei anderen Vereinen auch, eine gewisse Abnützungserscheinung kommt vermehrt zum Tragen. Beim Durchlesen der Akten vermisst man die gewohnt motivierende Art, seitens des Vorstands. Vielleicht der Tatsache wegen, weil das Problem mit der Damenmannschaft auch im Jahr 1982 nicht vollständig behoben werden konnte. Oder war es der letzte Rang der HCT B Junioren, die völlig interesselos die Meisterschaften bestritten haben sollen. Erfreuliches kann dagegen von der ersten Mannschaft berichtet werden, denn die hatten es doch tatsächlich geschafft. Mit 5 Siegen und einem Unentschieden war man in die 3. Liga aufgestiegen. Auch das zweite Team, eroberte erfreulicher Weise einen Mittelfeldplatz. Mit der Gratulation von Präsident, Thomas Bless, an die Adresse von Fredy Isler zum schweizerischen Ausbildungschef der Schiedsrichter, kam vielleicht doch etwas Wehmut auf. Jeder konnte sich damals ausrechnen, dass dieser enorm wichtige Motor vom HCT in absehbarer Zeit den Handballclub Turbenthal verlassen würde. Das Jahr endete dennoch mit einer Erfolgsmeldung, da das Turnier 82 mit einem sehr positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Auch eine ganz tolle Neuerung, sei hier festgehalten. Der Handballclub Turbenthal hat mit der Firma Elektro-Anlagen Volta, am 1. Juli 1982 einen Sponsorvertrag abgeschlossen. Die Firma Volta sponsorte damals ein komplettes Tenue.

Die nahe Zukunft sollte eine gewaltige Überraschung erbringen. So möchten wir die Mitgliederzahl ansprechen. Rund 70 Spielerinnen und Spieler wurden zu jener Zeit dem Verband gemeldet. Gestatten Sie mir einen Eingriff in die Chronikgeschichte, um den Vergleich in die Gegenwart einzubringen. Denn der HCT hat 15 Jahre später 75 Vereinsmitglieder vorzuweisen.

Da stellt sich doch unweigerlich die Frage, was machten unsere Vorgänger besser?

Vermutlich war es der sportliche Erfolg, welcher einen derartigen Mitgliederbestand bewirkte. Da die erste Mannschaft den angestrebten Klassenerhalt realisierte und mehr noch, in der Kleinfeldmeisterschaft in die 3. Liga aufstieg. Der grosse Erfolg am HCT-Turnier bewirkte eine ausgeglichene Rechnung. Nachdem das abgehaltene Trainingslager viele Wünsche offen liess, hatte man sich anlässlich der GV von 1983 darauf geeinigt, dass diesmal kein solches Lager in Betracht gezogen werden soll. Zu mehr Zoff gab das Thema Junioren Anlass. Da der Bestand auf kein haltbares Minimum gesunken war, war als einziger Lichtblick die Mini, welche mit viel Herz und Willen an die Aufgabe gingen.

Fortsetzung auf Seite 8

KOMMENTAR

Willkommen im schönen Tösstal

*Von **Ernst Hauser, Turbenthal***

Im Namen des Gemeinderates und der ganzen Turbenthaler Bevölkerung heisse ich alle Freunde des Handballsports herzlich willkommen im schönen Tösstal.

Gleichzeitig gratulieren ich unserem Handballclub zum 35. Geburtstag, den er dieses Jahr feiern kann. Wir sind dankbar für das grosse Engagement zugunsten unserer Dorfgemeinschaft und vor allem für den Nachwuchs. Der HCT leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine sinnvolle Freizeit-beschäftigung unserer Jugendlichen. Sie tun etwas für ihre körperliche und geistige Fitness, lernen sich in ein Team einzuordnen, Rücksicht zu nehmen auf andere und erleben, wie man gemeinsam ein Ziel erreichen kann.

Das traditionelle Turnier wird bereits zum 26 Mal durchgeführt und ist aus dem Veranstaltungskalender unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Wir freuen uns, dass Handballerinnen und Handballer sowie Funktionäre und Schlachtenbummler diesen Sonntag in Turbenthal verbringen. Wir wünschen ihnen prächtiges Wetter, guten und fairen Sport und viele Begegnungen mit alten oder neuen Freundinnen und Freunden. Besuchen Sie uns wieder einmal, denn unsere Gegend hat viel zu bieten für alle, die etwas für ihre Gesundheit und ihr Gemüt tun wollen. Wir verfügen über eine einzigartige Naturarena für Joggen, Biken, Bladen, wandern oder einfach ganz gemütlich zu sitzen und zu geniessen.

Ernst Hauser, Gemeindepräsident

Ochse Wila
RESTAURANT & BUURESCHTUBE
Reservation 052 385 44 22
Asiatisch - Exotisch - Fantastisch

RAIFFEISEN
http://www.raiffeisen.ch

Trainingszeiten unserer Teams

Herren:	Turnhalle „Neue Breite“ Mo. 19.30-21.30 Uhr
Senioren:	Turnhalle „Alte Breite“ Mi 20.00-21.30 Uhr
Damen:	Turnhalle „Hohmatt“ Di. 20.00-21.30 Uhr
B-Jun.:	Turnhalle „Neue Breite“ Mo 19.30-21.30 Uhr Do 20.00-21.30 Uhr
D-Jun.:	Turnhalle „Alte Breite“ Mo 18.30-20.00 Uhr

Ochse Wila
RESTAURANT & BUURESCHTUBE
Reservation 052 385 44 22
Asiatisch - Exotisch - Fantastisch

COIFFEUR DOMINO
Evi Reschlimann
Damen- und Herrensalon
Risistrasse 4, 8488 Turbenthal
Tel. 052 385 38 45

NEU! Ab September 2000
www.hc-turbenthal.ch
NEU!

Spielplan Samstag 17. Juni 2000

16./17. Juni 2001

27. Handball-Turnier des HC Turbenthal

Junioren B/C/D
Senioren
Herren 3./4. Liga
Damen 2./3. Liga

Junioren B

HC Andelfingen
KZO Wetzikon
BSG Vorderland (C-Spitze)
Yellow Winterthur
HC Turbenthal

Senioren

KZO Wetzikon (Titelverteidiger)
SC Volketswil
SV Rüti-Rapperswil Jona
HC Ebnat-Kappel
GFDISA Selects
HC Turbenthal

Junioren D

HC Andelfingen
Schulsport Turbenthal
Athletic 57
HC Turbenthal

	Hardplatz			Rasen		
	TEAM 1	TEAM 2		TEAM 1	TEAM 2	
12.00	HC Turbenthal	GFDISA Selects	Sen.			
12.22	SG Rüti-Rapperswil	SC Volketswil	Sen.			
12.44	KZO Wetzikon	HC Ebnat-Kappel	Sen.			
13.06	HC Turbenthal	SC Volketswil	Sen.	SG Rüti-Rapperswil	GFDISA Selects	Sen.
13.28	HC Turbenthal	Yellow Winterthur	Jun. B	Schulsport T'thal	HC Turbenthal	Jun. D
13.50	Athletic 57	HC Andelfingen	Jun. D	HC Andelfingen	KZO Wetzikon	Jun. B
14.12	KZO Wetzikon	SG Rüti-Rapperswil	Sen.	HC Ebnat-Kappel	HC Turbenthal	Sen.
14.34	KZO Wetzikon	HC Turbenthal	Jun. B	GFDISA Selects	SC Volketswil	Sen.
14.56	Schulsport T'thal	HC Andelfingen	Jun. D	Yellow Winterthur	BSG Vorderland	Jun. B
15.18	KZO Wetzikon	GFDISA Selects	Sen.	HC Ebnat-Kappel	SC Volketswil	Sen.
15.40	BSG Vorderland	HC Andelfingen	Jun. B	Yellow Winterthur	KZO Wetzikon	Jun. B
16.02	SG Rüti-Rapperswil	HC Ebnat-Kappel	Sen.	Athletic 57	HC Turbenthal	Jun. D
16.24	Yellow Winterthur	HC Andelfingen	Jun. B	KZO Wetzikon	SC Volketswil	Sen.
16.46	HC Turbenthal	HC Andelfingen	Jun. D	HC Turbenthal	BSG Vorderland	Jun. B
17.08	HC Ebnat-Kappel	GFDISA Selects	Sen.	HC Turbenthal	SG Rüti-Rapperswil	Sen.
17.30	KZO Wetzikon	BSG Vorderland	Jun. B	Schulsport T'thal	Athletic 57	Jun. D
17.52	HC Turbenthal	KZO Wetzikon	Sen.	HC Andelfingen	HC Turbenthal	Jun. B
18.14	**Final Platz 1/2**		**Jun. D**	**Final Platz3/4**		**Jun. D**
18.36	**Final**		**Jun. B**			
18.58	**Final**		**Sen.**			

RESTAURANT LÖWEN
Harald Koller & Annemarie Gehrig
Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.00 - 0.30
Sa 9.30 - 23.30
So geschlossen
Wehntalerstrasse 544
8046 Zürich-Affoltern
Tel. 01 371 03 88

RAIFFEISEN
http://www.raiffeisen.ch

Herzlich Willkommen!

HC Turbenthal freut sich über Ihren Besuch an unserem Turnier und wünscht Ihnen viel Spass und gute Unterhaltung. Die Festwirtschaft ist während des ganzen Turniers für Ihr Wohl geöffnet!

Ochse Wila
RESTAURANT & BUURESCHTUBE
Reservation 052 385 44 22
Asiatisch - Exotisch - Fantastisch

STUDIO SUNSHINE
Tösstalstrasse 40 Solarium 8488 Turbenthal
052 - 385 44 66

Woschgelte
B. Wetzel
Tösstalstrasse 88, 8488 Turbenthal
Tel. 079 313 61 92, Fax 052 385 14 19

BLUMEN BOUTIQUE MINDER
Sonnenbergstrasse 11b
8488 Turbenthal
Tel. 052 385 40 15
Fax 052 394 22 89

Der HC Turbenthal geht Online!

Ab September 2000 können Sie die aktuellen New's über den Handballclub Turbenthal auch Online abrufen!

www.hc-turbenthal.ch
email: info@hc-turbenthal.ch

079-646 87 87
24 Stunden Betrieb
TAXI WILA
Fam. Rolf Hess

Ochse Wila
RESTAURANT & BUURESCHTUBE
Reservation 052 385 44 22
Asiatisch - Exotisch - Fantastisch

Spielplan Sonntag 18. Juni 2000

Frauen 2/3. Liga

TSV Frick (Titelverteidiger)
Pfadi Winterthur
HC Stammheim
Yellow Winterthur
HC Turbenthal Selection

Herren 3/4. Liga

KZO Wetzikon (Titelverteidiger)
HC Andelfingen
HC Kamikaze
Yellow Winterthur
HC Artus
HC Turbenthal

	TEAM 1 - TEAM 2	
08.00	HC Turbenthal - HC Artus	Herren
08.22	HC Kamikaze - KZO Wetzikon	Herren
08.44	Yellow Winterthur - HC Andelfingen	Herren
09.06	HC Artus - KZO Wetzikon	Herren
09.28	HC Kamikaze - HC Andelfingen	Herren
09.50	Yellow Winterthur - HC Turbenthal	Herren
10.12	HC Turbenthal Sel. - Yellow Winterthur	Frauen
10.34	KZO Wetzikon - HC Andelfingen	Herren
10.56	TSV Frick - Pfadi Winterthur	Frauen
11.18	HC Kamikaze - HC Artus	Herren
11.40	HC Stammheim - Yellow Winterthur	Frauen
12.05	**Schulsport Plauschmatch**	**4/5. Klasse**
12.30	TSV Frick - HC Turbenthal Sel.	Frauen
12.52	HC Turbenthal - HC Kamikaze	Herren
13.14	Pfadi Winterthur - HC Stammheim	Frauen
13.36	HC Artus - Yellow Winterthur	Herren
13.58	Yellow Winterthur - TSV Frick	Frauen
14.20	KZO Wetzikon - HC Turbenthal	Herren
14.42	Yellow Winterthur - HC Kamikaze	Herren
15.04	HC Turbenthal Sel. - Pfadi Winterthur	Frauen
15.26	HC Artus - HC Andelfingen	Herren
15.48	HC Stammheim - TSV Frick	Frauen
16.10	Yellow Winterthur - KZO Wetzikon	Herren
16.32	Pfadi Winterthur - Yellow Winterthur	Frauen
16.54	HC Andelfingen - HC Turbenthal	Herren
17.16	HC Turbenthal Sel. - HC Stammheim	Frauen
17.38	**Final Herren**	**Herren**
18.00	**Final Frauen**	**Frauen**

HALDENGUT
Getränkehandel
K. Schramm • 8488 Turbenthal
Tel./Fax 025 385 11 37
AMSTEL BEER
Heineken
Rampenverkauf jederzeit möglich

RAIFFEISEN
http://www.raiffeisen.ch

Rest. SPLENDIT
Fredi + Andy Briner
Tösstalstrasse 41
8488 Turbenthal
Tel. 052 385 22 14

Herzlich Willkommen!

Der HC Turbenthal wünscht allen Schiedsrichtern viel Vergnügen am HRV-OST Schiedsrichterverbandskurs.

GHDRUCK
GH Druck GmbH · Offsetdruck & Satz
• Visitenkarten • Postkarten
• Briefbogen • Prospekte
• Couverts • Etiketten
• Flugblätter • Mailing
Chriesbaumstrasse 6 • 8604 Volketswil
Telefon 01 997 21 35 • Fax 01 997 21 36
eMail: gh-druck@duebinet.ch

tel. 01 947 50 00
werbung
industriegrafik
ersatzteilkataloge
web design
animation
multimedia
corporate design
schulung und beratung
edv support
www.easy-graphics.ch
Kommunikation
easy graphics AG
Chriesbaumstrasse 2
CH-8604 Volketswil

Ochse Wila
RESTAURANT & BUURESCHTUBE
Reservation 052 385 44 22
Asiatisch - Exotisch - Fantastisch

Fortsetzung „Chronik HCT“

Beim Handballclub ist der Optimismus sehr gefragt - die Zeitung berichtete

Allen Vermutungen zum Trotz hatte der HCT seine Vereinsgeschäfte gut im Griff. Am 28. April 1984 schrieb der “Tössthaler“ in seiner Zeitung einen

1. Mannschaft 1975/76

grossen Artikel über die abgehaltene Generalversammlung. Fast alles im Griff lautete damals der Titel. Eine schmerzliche Pflicht erschien dem Präsidenten Thomas Bless die Verabschiedung des langjährigen Vereinsmotors, in der Person von Fredy Isler. Er war Spieler und Trainer, Funktionär, Technischer Leiter beim HC Turbenthal und half aktiv bei den Trainingssitzungen mit. Mit einem Blumenstrauss und einem guten Tropfen würdigte die Versammlung seinen Amtsaustritt. Ebenfalls an dieser GV wurde Ernst Ehrismann zum Freimitglied des HCT erkoren. Seit nunmehr 15 Jahren HCT war die graue Eminenz, ein fester Bestandteil des Handballclubs geworden Damit war Ernst Ehrismann das zweite Freimitglied, neben Werner Bosshard, welchem die Ehre erteilt wurde. Neben Fredy Isler hatte aber auch Hansruedi Moser seinen Austritt bekannt gegeben. Er war ebenfalls ein sehr wertvolles Vereinsmitglied, Spieler/Schiedsrichter/Trainer. Nun kommen wir aber wieder auf den sportlichen Aspekt zu reden. Wir stehen im Jahr 1984 und der HC Turbenthal spielt immer noch in der 3. Liga, mit sehr viel Erfolg wie die Rangierung bewiesen hat. Während die erste Mannschaft die Meisterschaft auf dem 3. Platz beendete, konnte das zweite Team in der 4. Liga den 4. Rang erobern. Ein weiteres Mal wurden die Junioren zum eigentlichen Sorgenkind erklärt. Wer kümmert sich um unsere Junioren, verhallte der Ruf des Präsidenten in den GV-Raum. Wie in der Vergangenheit, wurde dieses Amt Bruno Niedermann zugewiesen. Mit ihrem neuen Trainer erzielten die Junioren den hervorragenden 4. Tabellenrang. Bei den Damen lief es im übrigen nicht sonderlich gut. Die personellen Probleme standen hier im Vordergrund. Im Jahresbericht verwies Käthy Schmid auf die Tatsache, dass der Mitgliederbestand auf 45 gesunken sei, aber die Vereinskosten steigen.

Nur weil damals verschiedene Veranstaltungen positiv ausklangen, wie zum Beispiel das HCT-Turnier, konnte die Rechnung mit einem kleinen Überschuss abgeschlossen werden.

Der gute Trend beim Handballclub Turbenthal hält weiter an. Allen Passivmitgliedern hat der eingeschlagene Weg der Verantwortlichen des HCT bewiesen, dass man gewillt war, die klare Zielrichtung beizubehalten. Das Träumen war wohl fehl am Platz, wenn man glaubte die erste Mannschaft könnte den 1. Tabellenrang in der 3. Liga erobern. Das Team wusste jedenfalls, dass der Verein zur Mannschaft steht und sah einem Aufstieg in die 2. Liga nur positiv entgegen.

Auch vom zweiten Team erwartete man eine konstante Leistung, wie im übrigen auch von den Junioren. Soweit das Zukunftsdenken anlässlich der GV von 1985 im Restaurant Linde.

Doch ein kleines Erdbeben lösten die Rücktritte vom Juniorenchef Bruno Niedermann, derjenige vom Vizepräsident Ernst Ehrismann und der vom Materialwart Werner Bosshard aus. Mit einem kräftigen Applaus der ganzen GV-Teilnehmer wurde das grossartige Wirken, dieser drei Mitglieder gewürdigt. Im übrigen wurde Ernst Ehrismann zum Ehrenmitglied ernannt. Doch auch schlechte Nachrichten gab es zu vermelden. Sehr viele Clubaustritte musste man einfach hinnehmen, die speziell im Zusammenhang mit der Auflösung der Damenmannschaft zu erklären waren. Aber auch im finanziellen Bereich lief es nicht ganz rund, denn man vermeldete einen Rückschlag. Jetzt waren die Verantwortlichen des Handballclubs Turbenthal wirklich gefordert. Trotzdem schliessen wir mit einem positiven Ereignis ab. Das Trainingslager in Bassersdorf, verlief sehr erfreulich.

Die Turbenthaler Handballer im Hochzeitstaumel

In der Tat war es so, dass man von einem Hochzeitstaumel sprechen konnte. Am 31. Mai 1986 heiratete Bernhard Müller seine Irma Moser und Marco Wehrli seine Käthy Kaufmann. Wie wir von körperlich und geistig geschundenen Beteiligten erfahren konnten, fand der Polterabend, in den heiligen Hallen, der TOGRA-Garage statt.

Im sportlichen Bereich plante man ein zweitägiges HCT-Turnier, welches dank hervorragender Organisation, einen tollen Gewinn abwarf. Aber dafür musste in Betracht gezogen werden, dass die erste Mannschaft aus der 3. Liga absteigen dürfte. Diese Vorahnungen hatten sich später dann auch bewahrheitet. Der definitive Abstieg wurde dazu benützt, um in der Planung nach einem Aufbau, in zwei Jahren wieder aufzusteigen. Sicherlich ein etwas schwieriges Wagnis, da der Mitgliederbestand, 27 Aktivspieler und 10 Junioren, aufwies. Trotzdem war man gewillt den sportlichen Erfolg sicherzustellen.

Über etwas nicht alltägliches möchten wir aber noch berichten. Am 11./

1. Mannschaft 1990/91

12./13. Juni 1987 fand in Turbenthal ein grosses Dorffest statt. Der Grund dafür war die Einweihung der neuen Instrumente der Harmonie Turbenthal. Was glauben Sie, hatte der HCT damals organisiert? Ja, ganz klar eine “Piano-Bar“ wo der Präsident auch noch sein eigenes Piano zu Verfügung stellte. Was noch zu suchen war, war die oder der Pianistin.

Leider musste man zur Kenntnis nehmen, dass der Präsident sein Wirken an der vordersten Front beenden wollte. Der ganze Vorstand wurde anlässlich der Sitzung vom 25.2.1987, darüber informiert. Eine Ära ging damit zu Ende. Man einigte sich darauf, dass Bruno Ruppli, der richtige Kandidat für dieses Amt sein müsste.

Zur sportlichen Situation konnte man mehr schlecht als recht, die unbefriedigten Leistungen ansprechen, die damals errungen wurden. Einziger Lichtblick waren für einmal die Junioren, die

1. Mannschaft 1991/92

in der A Gruppe den ersten Tabellenplatz belegten. Auch in diesem Jahr war beim HCT Heiratswetter. Am Samstag, den 9. Mai 1987 heiratete, Aldo Zanoni, seine geliebte Laura. Alle Mannschaften haben an diesem Fest teilgenommen. Aber weiter haben wir in dieser Chronikgeschichte zu berichten, dass Luigi Egli und seine heissgeliebte Heidi am 27. 8. 1987 den Bund der Ehe geschlossen haben.

Der erwirtschaftete Gewinn am HCT-Turnier tröstete ein wenig über die schwierigen Verhältnisse hinweg. Der Mitgliederbestand belief sich damals, auf 30 Aktivspieler und 11 Junioren.

Juniorenteam gab den Austritt aus dem Handballclub bekannt

Das Jahr 1988 setzte sehr viele grosse Fragezeichen. Zwar stimmt diese Handlung innerhalb eines Vereins mehr als bedenklich. Doch für die, die diese Chronik zusammengestellt und geschrieben haben, war und ist es unverständlich und sie fragen sich darum nach dem Warum und dem Wieso? Man sucht in einem solchen Fall nach den Unterlagen und möchte sich schriftlich informieren lassen. Doch - etwas verblüfft- man findet nichts. Das Thema reizt und man sucht weiter, z.B. bei den Betroffenen selber. Einer dieser damaligen Junioren war Mathias Bless, der sich zu diesen Fragen so äusserte, dass dem HCT einfach die Junioren ausgingen. So wechselten einige und versuchten es zum Beispiel bei Pfadi Winterthur. Natürlich, der ganze mögliche Aufbau war mit diesen neun Rücktritten, einfach zunichte gemacht worden.

Aber auch das Klima oder noch besser der Zustand innerhalb des HCT war nicht zum Besten bestellt. Aus dem Handballclub Turbenthal traten, anhand der von Spielführer Pascal Bless, angefertigten Namensliste: Matthias Bless, Pascal Bless, Matthias Gerber, Jörg Hiestand, Urs Kaderli, Jan Kasser, Daniel Kistler, Simon Moser, Walter Pfeiffer.

Nun, der Handballclub Turbenthal hatte in diesem Jahr 1988 sehr zu kämpfen. Die Austritte häuften sich und da auch verschiedene Aktivspieler den HCT verliessen, war der Bestand auf 21 Spieler zusammengeschmolzen.

Trotz diesem unbefriedigten Zustand hatte die Krisenphase eigentlich schon viel früher begonnen. Aber auf das traditionelle HCT-Turnier war kein negativer Einfluss zu spüren. Der HCT erwirtschaftete sich einen tollen Gewinn. Im sportlichen Bereich wäre dagegen noch anzumerken, dass der Handballclub aus den vorerwähnten Gründen etwas kürzer treten musste. Die erste Mannschaft spielte in der 4. Liga und eine Seniorenmannschaft wurde ins Rennen geschickt, um Punkte zu sammeln. Die Personalnot machte sich sehr stark bemerkbar. Fatalerweise war dies noch nicht das Ende der Geschichte. Denn, der Präsi Bruno Ruppli gab seinen Rücktritt bekannt. Am 30. 9. 1988 folgte die zweite Hiobsbotschaft, auch der Vizepräsident Aldo Zanoni war zurückgetreten. Hinzu kamen einige Mitglieder wie Raffi Traber. Damit wurde der Dampfkochtopf verschlossen. Unter diesen Umständen stellte sich die Frage, wie verläuft der weitere Werdegang des Handballclubs Turbenthal.

Liebe Leser dieser Chronik, wir beginnen das Jahr 1989 mit der Feststellung, dass das langjährige Mitglied und Wegbereiter, Thomas Bless, zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Seine Verdienste waren enorm und nur dank seiner grossartigen Arbeit hat der HCT damals überlebt. Thomas Bless war jahrelang der antreibende Motor und zusammen mit seiner ganzen Familie stand der Handballclub so manches Mal im zentralen Mittelpunkt.

Aber weiter mit der Geschichte, denn das Jahr 1989 hatte es in sich. In Anbetracht der doch sehr schwierigen Situation hatte Bruno Ruppli von seinem Rücktritt abgesehen, da der HCT keinen Nachfolger finden konnte. Das zeugt von Charakter, da der Handballclub ohne Führung wohl aufgelöst worden wäre. Ja, lieber Leserschaft, der Handballclub, war in einer äusserst schwierigen Lage.

Doch verfolgen wir zusammen den weiteren Chronikverlauf. Denn wir kommen zu einem späteren Zeitpunkt auf das Thema Auflösung zu sprechen.

Turbenthal als Mittelpunkt der Schweiz. Nein das ist kein neuer Werbeslogan, der Mittwoch-Jass gastierte in unserem Dorf. Natürlich mit dabei unter anderen, der Handballclub. Da die ganze Veranstaltung zu einem kleinem Volksfest gehandelt wurde, verdiente sich der HCT einen kleinen Zustupf in die Kasse. Weil sich das HCT-Turnier 89 nicht unter den erfolgreichen Turnierveranstaltungen einzureihen vermochte, kam diese Zugabe aus dem Jassabend gerade richtig. Das sportliche Abenteuer in der Handballsaison war eine reine Wursterei. Man mogelte sich mehr schlecht als recht durch die Meisterschaft. Die Mitgliedersituation konnte immer noch als alarmierend bezeichnet werden.

Neuer alter Präsident neue Ideen neuer Motivationsschub beim Handballclub

Die sehr schwierige Aufgabe, für einen neuen Präsidenten, der zwar einen finanziell gesunden Sportverein repräsentieren kann, doch mit engem Personalbestand, sicher nicht den gewünschten, sportlichen Erfolg anzustreben, imstande war. Da laut dem Mitgliederverzeichnis vom 20. 11. 1989 nur gerade 25 Personen dem Handballclub Turbenthal, angehörten. Mit der neuerlichen Amtsübernahme durch Bruno Ruppli, verbunden mit den intensiven Anstrengungen für neue Mitglieder zu werben, konnte man für das Jahr 1990 zwei Personen bewegen, sich mit dem Handballclub auseinanderzusetzen. Doch was folgte, war die Austrittserklärung von Werner Bosshard, welche auf das Datum vom 22. 3. 1990 aktuell wurde. In diesem Jahr hatte die Aktivmannschaft sehr unter den misslichen Verhältnissen gelitten. Wie in der Meisterschaft selber, so auch in den jeweiligen Trainings, fehlte es an Spielern.

Die mögliche Clubauflösung des HCT

In diesem Jahr 1990 schildern wir unserer Leserschaft nun die Gedankengänge der Verantwortlichen des Handballclubs. Unter dem Themenbereich, die Zukunft vom Handballclub Turbenthal. Der Juniorenmangel, es waren ja keine mehr da, war mit Sicherheit, der dunkelste Schatten für das weitere Bestehen des HCT. Damals schrieb man in den jeweiligen Protokollen. Es müsse unbedingt und sofort etwas geschehen. Aber wir folgen der Diskussion weiter und lesen, man könnte eine Fusion mit dem TV-Turbenthal beantragen, die in ihren Grundlagen bereits besprochen worden war. Da damals der Turnverein ebenfalls Interesse bekundete, stand einer Zusammenarbeit mit dem HCT eigentlich nichts mehr im Wege. Doch die Verantwortlichen des HCT bekamen Gott sei Dank kalte Füsse.

Alle hatten Angst, auch die letzten Moikaner könnten dem Handballclub noch davon laufen. Statt dessen versuchte man es noch einmal, eine eigene Juniorenmannschaft auf die Beine zu stellen. Dies erforderte einen Trainer, einen Schiedsrichter und eine Halle fürs Training. Im weiteren wollte man, weil der Zeitpunkt doch sehr günstig wäre, da in jenen Tagen ja die Handball WM in der CSSR stattfanden und mittels Inseraten und Plakaten, die Jungen speziell darauf hinweisen. Auch glaubte man mit einem möglichen Probetraining unter der Anleitung von Nationalliga-Spielern, etwas mehr Werbung für

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung „Chronik HCT“

den Handball machen zu können. Doch es blieb vorerst bei dem Muss-Wie-Kann. Der Vorstand war jedenfalls der Meinung, dass im Moment eine Fusion mit dem TV-Turbenthal, nicht in Frage komme. Hinzu kam, dass das traditionelle HCT-Turnier einen grossartigen Erfolg aufweisen konnte. Wir sprachen und schrieben bisher nie über Gewinn, in Zahlen ausgedrückt. Doch in dieser etwas schwierigen Phase weichen wir von unserem eigentlichen Leitfaden ab. Der HCT erzielte am Turnier, einen Gewinn von Fr. 1´578.55 und stellte der Kassaverantwortlichen des Handballclubs ein Totalvermögen von Fr. 7´556.20 aus. Soweit die wirtschaftliche Vereinslage.

Vergleicht man die damalige Lage mit dem Heute, so muss der HCT das Zweifache vom Vermögen aufbringen, um nur den Spielbetrieb zu gewährleisten zu können.

Aber setzen wir doch unsere Vergangenheitsarbeit fort. Obwohl man trotz schwierigen Umständen sehr gut wirtschaftete, bemängelte man an der Versammlung, dass keine Sponsoren dem Handballclub zur Seite stünden. Zur Austrittserklärung eines gewissen Werner Bosshard, genannt “Fätzä“ wäre hier noch zu erläutern, dass man anlässlich der GV von 1990 den Austritt zum Eintritt revidierte. Man konnte und wollte dieses Vorhaben einfach nicht akzeptieren. Da der Werni zum HCT gehöre wie die Wurst zum Brot. Dem “Fätzä“ wurden seine Flausen anlässlich der GV entschuldigt und mit einem tollen Applaus sein Zugehörigkeitsgefühl untermauert.

Ein in der Zusammensetzung noch junger Vorstand musste sich durchkämpfen und nach dem Gelingen, nach dem Erfolg, wichtige Ziele setzen. Genau dieses Vorhaben suchte man im Jahr 1991, in die Tat umzusetzen. Doch weit gefehlt, die Situation war kaum veränderlich. Sportlich gesehen hatte das Jahr Höhen und Tiefen. Bei beiden Mannschaften, Aktiven und Senioren herrschte akuter Spielermangel. Trotzdem erzielte das erste Team den 5. Tabellenrang von 12 Mannschaften. Der Rückstand auf den 2. Platz, welcher den direkten Aufstieg bedeutet hätte, betrug lediglich 4 Punkte. Bei den Senioren spielte der Erfolg gar nie eine so bedeutende Rolle. Wie in den vergangenen Jahren auch, war es die Freude und die sportliche Betätigung, die sich auszahlen sollte. Mit Bedauern musste der Präsident Luigi Egli feststellen, das Vereinsleben neben dem Handballfeld zu wünschen liess. Zudem musste man wirtschaftlich einen kleinen Verlust hinnehmen.

Luigi Egli hob hervor, dass Anlässe, wo das Menschliche, das Zusammengehörigkeitsgefühl, angesprochen oder auch gepflegt werden könnte, schlecht genutzt wurden. Er wünschte sich viel mehr Engagement, besonders von den Senioren. Doch die wahren Fakten holten auch diesen Vorstand ein weiteres Mal ein. Die chronischen Besetzungssorgen, für die Spiele der vergangenen Handballmeisterschaft, haben den Vorstand dazu bewogen, die Zukunft des HCT zur Diskussion zu stellen. Eine Auflösung des Vereins oder die Zukunft nur mit einem Team zu bestreiten, wurden eindeutig verworfen. Zumal sich in der Zwischenzeit, drei neue Spieler dem HCT angeschlossen haben.

D-Junioren 1994/95

Der HCT hat den sportlichen Höhepunkt zurück erkämpft

Bei allen schlechten Nachrichten, der vergangenen Jahre war der sportliche Höhepunkt 1992 verbunden mit dem Aufstieg, in die 3. Liga. Was eigentlich niemand erwartete, wurde in dieser Meisterschaft zur Wirklichkeit. Vermutlich haben die mahnenden Worte von Präsident Luigi Egli, ihre Wirkung nicht verfehlt. Wie sagte doch der Trainer Bernhard Müller, die Mobilisation und das Ab- und Abmelden der Spieler klappte hervorragend. Zwei Runden vor Meisterschaftsende war das erste Team vom HCT bereits ungeschlagener Tabellenleader. Somit konnte das erfreuliche Ereignis ausgiebig gefeiert werden. Zum Seniorenteam meinte der Seniorenobmann Fritz Foster, wir hatten keine grossen Probleme.

Im Jahr 1992 gab das Ehrenmitglied, Thomas Bless endgültig den Austritt aus dem HCT bekannt. Bis zuletzt stand er dem Vorstand helfend zur Seite. Auch der erfolgreiche Präsident Luigi Egli trat von seinem Amt zurück. Die Mitgliederbeiträge mussten wegen dem stetigen Rückgang des Vereinsvermögens erhöht werden. Da auch das HCT-Turnier keinen grossen Zustupf in die Kasse einbringen konnte. Aber wir möchten das 1992 nicht verlassen, ohne die Belohnung der ersten Mannschaft angesprochen zu haben. Mit dem Nachtessen auf einem Rheinschiff wurde dem Team der sportliche Erfolg verdankt.

Die Freude im Handballclub Turbenthal war nur von kurzer Dauer. Sowohl im sportlichen Bereich, wie in der Wirtschaftlichkeit. Der HCT war wieder einmal in der Absturzphase. Nein, nicht schon wieder zurück in die alte Situation. Gab es nun wirklich nur das Kämpfen um das Überleben vom Handballclub.

Der neue Kassier, Daniel Traber sprach anlässlich der GV von 1993 einfach Klartext. Die Vereinskasse weist einen Verlust von Franken 4´300.- aus. Auch das HCT-Turnier brachte keinen Erfolg. Somit bezeichnete der Kassier die Lage als katastrophal. Als Gründe der eigentlichen Finanzmisere sah Daniel Traber die Gründung der Damenmannschaft, welche Mehrkosten verursachte. Des weiteren erläuterte er das Fehlen von etwelchen Sponsoren. Eine weitere Beitragserhöhung war damit unumgänglich.

Aber bewegen wir uns wieder auf dem sportlichen Boden, da erfahren wir nämlich, dass der erhoffte Ligaerhalt nicht wahr gemacht werden konnte. Der Trainer Bernhard Müller spricht von einem Mangel an Reife. Auch wurde der allmähliche Rückzug vom Routinier, sprich Luigi Egli, sehr spürbar. Der Coach Tony De Nando äusserte sich in die gleiche Richtung und fügte aber noch hinzu, dass der mangelnde Trainingsbesuch, welcher zur Bildung einer geschlossenen Mannschaft beitragen sollte, klar gefehlt habe. Die Senioren hätten nach der Routine gemessen mindestens zwei Spiele gewinnen müssen. Doch auch verbunden mit einigen verletzungsbedingten Ausfällen, war die Saison nur relativ schwierig zu gestalten. Freude herrschte dafür, dass man endlich wieder eine Damenmannschaft bilden konnte und mit Walter Pfeiffer, einen fähigen Trainer, zur Verfügung hatte.

Damenmannschaft 1994/95

In Anbetracht der finanziellen Lage wurde an der Generalversammlung 1993 auf einen Imbiss verzichtet. Bruno Niedermann wurde auf Grund seiner 15-jährigen Zugehörigkeit, von der HC Versammlung zum Freimitglied gewählt.

Der Handballclub Turbenthal war in Anbetracht der finanziell schwierigen Lage auf der Suche nach neuen Einnahmequellen. Man versuchte mit verschiedenen Aktionen den Kassastand neu zu beleben. Servicedienstleistungen an diversen Anlässen und die Organisation der Festwirtschaft brachten Einnahmen, um die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs zu gewährleisten.

Die Lage schien im Lot. Ja, ganz gewiss, der Kassastand war erfreulicherweise wieder unter Kontrolle. Was den sportlichen Aspekt betraff, sah die Angelegenheit etwas konfuser aus. Wir schildern hier einmal das Problem Damenteam. Obwohl man mit intensivem Training eine gute Saisonvorbereitung hatte, fiel die Meisterschaft ernüchternd aus. Es fehlte im Team an Spielerinnen. Dieser Mangel an Spielerinnen war verantwortlich für das bescheidene Erfolgserlebnis. Hier machen wir mit unserer Chronik einen kurzen Halt, und holen einmal tief Luft, um die Vergangenheit etwas besser aufzuarbeiten.

Es zieht sich nämlich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Handballclubs. Seit Jahren sind es immer und immer wieder die gleichen Probleme. Auch im Jahr 1994 versuchten die Verantwortlichen vom HCT mit mehr Abwechslung für einen notwendigen neuen Elan zu sorgen. Doch die Begeisterung bei den Mitgliedern hielt sich arg in Grenzen. Es fehlte an der spontanen Begeisterung. Aber was will man anbieten, um die Motivation anzukurbeln. Nach den Dokumenten zu beurteilen, sah es aus wie ein Wurm der das Holzinnere zu zerstören begann und vergleichbar mit dem HCT, fehlte die Spontaneität, das innere Feuer, das den Handballclub vorantreiben konnte. Beim HCT suchte man zu diesem Zeitpunkt, das vielgerühmte Vereinsleben. War es dann die Kameradschaft, die zum Zusammenhalt, des vom Mitgliederschwund befallenen Handballclubs aufhorchen liess? Ganz klar, bei allen Mitgliedern musste sich die Mir-ischglich Einstellung ändern. Möglicherweise war die neue Verbindung, Bruno Zahnd und Markus Albert sowie Wolfgang Schatz, die ideale Lösung für den Handballclub Turbenthal. Zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern kam ein neuer aufbauender Elan in die jeweiligen Sitzungen des Vorstandes. Aber verfolgen wir doch zusammen die neue angesprochene Aufbauphase vom HCT, die den ganzen Club geprägt hat.

Der ganze Handballclub in der Veränderunsphase

Natürlich war das anstehende 30 jährige Vereinsjubiläum gerade zum günstigen Zeitpunkt aktuell geworden. Es bewirkte nämlich, den inneren Schwung vom Handballclub nach aussen zu tragen. Was man damals viel zuwenig beachtete, waren die Berichte in unserer Regional-Zeitung dem “Tössthaler“.

Da man viel zuwenig über das Wirken vom HCT berichtete, fehlte es dementsprechend an einem gewissen Bekanntheitsgrad.

Aber genau auf das Jubiläumsereignis stand dann doch etwas in der Zeitung. Genau diese Erinnerungen möchten wir dazu benützen, um in unserer Chronik die Wichtigkeit dieser neuen Impulse zu unterstreichen. Mit einem grossen Titel “Handballfieber im Breiti“ sorgte der Autor Markus Albert für Aufsehen. Verbunden mit den ganzen Feierlichkeiten stellte der Handballclub sein Turnier vom 17./18. Juni 1995 in den Mittelpunkt. Dabei waren die Ziele, wie man den Handballsport in der grösseren Region bekannt machen wollte, ganz klar umschrieben. Die guten Resultataussichten für das damalige Turnier würden es richten. Wir zitieren Markus Albert in seinem Artikel wörtlich “ Der HCT hat, wenn man die gegenwärtige Lage betrachtet, eigentlich eine sehr gute Ausgangslage, um auch die nächsten 30 Jahre zu überstehen.“ Nebenbei bemerkt, dieser Artikel sorgte für einiges Aufsehen. Dabei wurde aber auch nicht vergessen, dass der bisherige Werdegang nur möglich war, dank der Unterstützung der Mitglieder, der Passivmitgliedern und Freunde vom Handballclub Turbenthal. Mit Sicherheit darf das Jahr 1995 als das entscheidende Vereinsjahr bezeichnet werden. Viele wegweisende Aktionen, aber auch erfolgreiche Punkte, wie der erfreuliche HCT-Turnierabschluss, sorgten für eine optimistische Zukunftsstimmung.

Erfreuliche Meldung für die Jugendförderung beim Handballclub

Klar ersichtliche Strukturen in der Juniorenbewegung beim HCT haben bewirkt, dass eine sehr erfreuliche Situation entstanden war. Laut dem Bericht von Juniorenobmann Andy Huber spielten in der Meisterschaft 28 Junioren mit. Der Präsident Bruno Zahnd schrieb in seinem damaligen Bericht über die tolle Stimmung auf dem Breiti-Areal, wo die Bevölkerung vom eigentlichen Handballfieber angesteckt worden war. Nicht vergessen möchten wir den Turniersieg unserer D Junioren und den ersten Heimsieg unserer Damenmannschaft. Das Turnier 1995 war hervorragend organisiert und fand einen in allen Bereichen erfolgreichen Abschluss.

Mit dem Jahr 1996 verband uns eine alte Zielsetzung, den Handballclub Turbenthal noch mehr bekannt zu machen. Wir dachten dabei an Berichte im “Tössthaler“ oder mittels Inseraten, Plakaten sowie an Flugblättern für bestimmte Anlässe. Mit dieser Art von sich zu reden machen, war primär das erste Ziel erreicht worden. Denn man sprach wieder vom Handballclub. Auch im sportlichen Bereich tat sich einiges. Mit Urs Fischer trat ein kompetenter Juniorentrainer in den HCT-Kreis ein. Mit seinem Eintritt war klar, dass die Juniorenabteilung einen neuen Schwung er-

Fortsetzung auf Seite 10

DUDLI GmbH

Montagen - Schlosserei- Mühlenbau

alte Tösstalstr. 46
8487 Rämismühle
Tel. 052/383 19 15 Fax. 052/383 19 25
Natel 079/672 24 52

HALDENGUT

Getränkehandel
K. Schramm • 8488 Turbenthal
Tel./Fax 025 385 11 37

AMSTEL BEER

Heineken

Rampenverkauf jederzeit möglich

Senioren des HCT

Diese Herren sind immer für eine gesellige Runde zu haben.

Senioren 1997/98

Was waren das früher doch für schöne Zeiten, aber das Vergangene kommt bekanntlich nicht mehr zurück. So jedenfalls lehren es uns die Historiker. Nur beim Handballclub scheint sich die Geschichte ganz anders zu verhalten.

Stürzen wir uns gleich selber in das Seniorenzeitalter und schmunzeln Sie zusammen mit uns über das wiedergefundene Hoch. Da sich die Situation grundlegend verändert hat, möchten Sie doch sicher selber wissen warum. Ein Mann aus den Bergen trat in Turbenthal in Erscheinung. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wurden unsere Senioren von diesem gewaltigen Stromschlag inspiriert. Der Alpöhi von Wildberg konnte den lahmen Zustand nicht länger ertragen, geschweige dem ehrgeizlosen Treiben zusehen.

Ohne jegliches Training, ohne Vorbereitung auf die Meisterschaft, suchten die Senioren bisher den Erfolg im Spiel. Man feierte sogar bei Niederlagen. Ans Traumziel, den Sieg, war somit gar nicht zu denken. Es musste eine echte neue Seniorenmannschaft geschaffen und das gehasste Training wieder eingeführt werden. Aber mit uns, kann man das doch nicht machen... Oh doch, er konnte und wie ehrgeizig dies Anklang gefunden hat. Die Senioren bekamen die ganze Disziplin zu spüren. Auch an dieser Stelle in unserer Chronik haben wir Zeit und Platz, der ganzen Leserschaft zu berichten, was faszinierend wirkt. Der HCT hat ein Gründungsmitglied in seiner Mitte, welches immer noch aktiv am sportlichen Geschehen teilnimmt.

Der inzwischen 50 jährige Werner Bosshard aus Wila ist die Katze im Seniorenteam. Seit nunmehr 35 Jahren beim Handballclub Turbenthal, steht er seit Beginn im Tor des HCT. Aber das Training war für unseren "Fätzä" seit jeher ein Fremdwort. Doch die Geschichte wandelt sich, denn mit 48 Jahren kehrt unser Werni ganz leise in die Turnhalle zurück, zum Training. Die erste Begrüssungsworte durch den Präsi Bruno Zahnd: "Fätzä, was machsch du da?" Der Trainer Roger Schwender hatte damit etwas geschafft, wovon man nur zu träumen wagte. Der Erfolg gab im schliesslich recht. Die Senioren eroberten 1998/99 den 3. Rang in der Meisterschaft.

Fortsetzung „Chronik HCT"

fahren hat. Vom Wissen um die Jugendarbeit im Handballsport konnte der ganze Handballclub Turbenthal von diesem Zeitpunkt an profitieren. Auch bei den Damen versuchten Reto Gehrig und Jaqueline Prim, das 2. Ligaziel durchzusetzen. Eigentlich klang alles unheimlich, wenn man den Zeitpunkt berücksichtigte. Doch der Handballclub Turbenthal darf auch einen tollen Aufschwung seitens der Juniorenbewegung vermelden. Die Trainer Mario Bay, Jürg Fuhrimann und besonders Andy Huber, welcher als Juniorenobmann alles koordinierte. Der ganze HCT versprühte einen gewissen Optimismus, zumal sich zwanzig neue Clubmitglieder für den Handballclub entschieden haben. Unter diesem erfreulichen Aspekt hatte Reto Gehrig vom Vorstand den Auftrag erhalten ein neues LOGO zu entwerfen. Damit wurde auch einem Generationswechsel entsprochen, der kleine HCT stand in der Veränderungsphase.

Die angesprochenen Wunschvorstellungen konnten dann nur zum Teil umgesetzt werden. So eroberten die Junioren den C Regionalmeister mit einer Tordifferenz von 160 Plustoren. Aber auch die D Junioren dominierten ihre Gruppe mit 13 Siegen recht deutlich. Bei unseren Damen war die Angelegenheit zwar vielversprechend, doch die Meisterschaft selber verlief viel härter. Aus den zehn Meisterschaftspartien eroberte man sich 3 Siege. Bei den Aktiven in unserem HCT war die Ausgangslage schon etwas schwieriger. Geprägt vom vielem Verletzungspech war der Spielermangel eine fast logische Folge. Aus diesem Grund wurden die Senioren immer öfters als sogenannte Aushelfer hinzugezogen. Vom sportlichen betrachtet sparen wir uns die Gedanken an den Meisterschaftsverlauf. Die geplagten älteren Herren konnten völlig drucklos aufspielen. Doch diese Lage verunsicherte wohl das Team derart, dass der Erfolg dabei völlig vergessen wurde. Aus den 12 Meisterschaftskämpfen eroberte sich das Team gerade mal einen einzigen Erfolg. Der scheidende Seniorenobmann Markus Albert vermittelte seinem Nachfolger Roger Schwender viel Glück in seinem Amt. Sein grösster Wunsch war dabei bezogen auf den Zusammenhalt und die Kameradschaft, ganz unabhängig wie viel Siege und Niederlagen, sich ergeben.

Ganz zur Freude aller Clubmitglieder hat sich die Idee von Co-Sponsoren und Hauptsponsoren, welche das finanzielle Fundament vom HCT-Turnier bilden sollten, erfolgreich durchsetzen können. An dieser Stelle darf man in der Tat betonen, beim Handballclub Turbenthal hat sich einiges getan.

C-Junioren 1998/99

Vieles konnte durch Erneuerungen verbessert, ja sogar gesteigert werden. Wir sprechen hier die finanzielle Grundlage an, welche sich durch den enormen Einsatz aller Clubangehörigen so abgesichert betrachtet werden konnte, dass ein geregelter Spielbetrieb jederzeit gewährleistet wurde. Soweit die guten Voraussetzungen, die mit Sicherheit auch einen grosser Verdienst vom HCT-Kassier Markus Albert bezeugen. Überhaupt scheint die Arbeit im ganzen Vorstand nicht nur Freude zu verbreiten, vielmehr können jetzt langsam die Früchte geerntet werden, die zum Wohle des ganzen Handballclubs beitragen. Es ist das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Kameradschaft unter einander, welche von allen getragen und vollzogen, einen tollen Effekt ausgelöst haben. In diesem Zusammenhang möchten wir hervorheben, dass wir sehr stolz auf unser jüngsten Clubmitglieder sind und wir erinnern uns an den wichtigen Leitsatz. Die Junioren sind unser Kapital von morgen.

Die Neuerungen wurden geschaffen um den HCT stetig zu verbessern

Wir schreiben bereits das Jahr 1997 in der Vereinsgeschichte des Handballclubs Turbenthal. Der Präsident Bruno Zahnd und sein ganzer Vorstandstab haben sich wieder einmal recht viel Arbeit aufgeladen, um allen Mitgliedern eine abwechslungsreiche Saison anzubieten. Ein optimistische Zeichen in Sachen HCT spricht die Tatsache, dass der Handballsport besonders im eigenen Dorf im Gespräch ist. Aber trotz dem vielseitigen Arbeiten aller Mitglieder, darf die Wahrheit nicht verschwiegen bleiben. Erneut sprechen wir von den Mitgliederzahlen. Es war in der Vergangenheit und wird wohl auch in der Zukunft ein zentrales Thema bleiben. Wie kann man Andere für den Handballsport begeistern?

Zu den grössten Neuerungen vom Handballclub Turbenthal zählt ab sofort das ehrgeizige Vorhaben, das Clubleben nach aussen zu tragen. Die ganze, grössere Rgion soll speziell an unserem Handballsport direkt oder indirekt teilnehmen. Seine ganzen Aktivitäten quasi hautnah miterleben. Mit einer strategischen Werbung für spezielle Anlässe wurden im Jugendbereich auch erste Erfolge wirksam. Doch durfte dies nur als ein Anfang betrachtet werden, da die Zielrichtung vom Vorstand in die Zukunft weisen wird. Natürliches Anliegen ist es, dass die Sponsoren vermehrt über den HCT informiert und quasi als fester Bestandteil verstärkt einbezogen werden.

Wenn wir im Verlauf unseres Chronikberichtes von einem gewissen Alpöhi aus Wildberg sprechen, so hat dies mit einem markanten Eckpfeiler in der Vereinsgeschichte zu tun. Wenn man so

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung „Chronik HCT“

will, kann man die Behauptung aufstellen, mit seiner Person kam der ersehnte Erfolg. Natürlich waren da noch andere Mitglieder, die keinesfalls ausgelassen werden, doch der eigentliche Impuls kam von Roger Schwender aus Wildberg.

Unserer ganzen Leserschaft darf man mit einem gewissen Stolz verkünden, dass das Clubjahr 1998 als ein sehr erfolgreiches Erlebnis in die Geschichte eingegangen war. Es versteht sich darum von selbst, dass wir Platz und Zeit haben, um einen gewissen Schwerpunkt zu schaffen.

Der Regionalmeister wurde eindrucksvoll sichergestellt.

Einmal abgesehen vom eindrucksvollen Meisterschaftserfolg war der eigentliche Werdegang wohl einzigartig. Die Junioren C Mannschaft unter der Trainerleitung von Mario Bay wurde zum Aushängeschild aufgeputscht. Unter all den starken Mannschaften kristallisierte sich schlussendlich das HCT-Juniorenteam als Sieger heraus. Weder das auf den Erfolg verpflichtete Team von Pfadi Winterthur, noch der gehandelte Geheimfavorit aus Weinfelden oder die Kadetten aus Schaffhausen, geschweige die anderen zehn Mannschaften vermochten die motivationsgeladenen Junioren vom Handballclub Turbenthal, zu stoppen. Eine geschlossene Mannschaftsleistung und hervorragender Schlussmann, waren ausschlaggebend für eine starke Saison. Um der erfolgreichen Leistung eine kleine Würdigung beizusteuern, möchten wir es nicht missen, unsere Mannschaft vom HCT persönlich vorzustellen.

Im Tor spielte Daniel Scholten, der mit seinen Paraden einen grossen Anteil zum Erfolg beisteuern konnte. Auf dem Feld waren im Einsatz: Boris Ramp, Michael Aeschlimann, Jonas Bay, Christoph Bont, Yves Hartmann, Roman Hugi, Tobias Koch, Reto Oberholzer, Vivian Steiger, Dennis Stocco und Phillip Wartenweiler. Der Trainer Mario Bay mit seinen taktischen und spielerischen Eingebungen durfte mit sichtlicher Freude behaupten: Ich bin stolz auf meine Jungs.

Aber hallo, die sportlichen Höhepunkte sind damit noch lange nicht abgeschlossen. Die älteren Herren waren aus ihrem vermeintlichen Tiefschlaf erwacht. Mit dem erfolgreichen Trainer Roger Schwender spielten die Senioren vom HCT unter den drei besten in der Meisterschaft mit. Es war in keiner Weise vermessen, halten sie sich einfach fest. Die Senioren hatten den Meisterschaftssieg vor den Augen. Aber leider glaubten die Senioren viel zuwenig an sich und ihre grosse Erfahrung. Dies wurde dem Team in gewissen Partien der Meisterschaft zum Verhängnis. Im Rückblick betrachtet, waren die Spiele gegen Teufen und Kreuzlingen wohl ausschlaggebend. Aber freuen wir uns doch jetzt noch einmal, zusammen mit der ganzen Mannschaft über den 3. Platz in der Tabelle. Aus dem Hinterhalt, für manchen kaum wahrgenommen, traten unsere D Junioren ins Blickfeld. In der offenen leider nicht als eigentliche Meisterschaft gewertet, legten die jüngsten HCT-Teilnehmer eine tolle Saison hin. Wir glauben, der Handballclub kann sich bestärkt fühlen, was die Zukunft des Handballsports betrifft. Mit Trainer Jürg Fuhrimann stand ein fähiger Kenner der Szene zur Seite. Die erfolgreiche Arbeit, sein intensives Wirken innerhalb vom HCT, würde sich langfristig auszahlen.

Die 1. Mannschaft

Die erste Mannschaft hat einem immensen Druck standgehalten.

Es ist eigentlich zum verrückt werden, denn das Team kann sich nicht als solches identifizieren. Vielleicht weil diese Mannschaft nur dank der Auflösung der (alten) B Junioren im Jahre 1997 zustande kam? Trotzdem war die Ausgangslage für den Trainer, Luigi Egli, alles andere als optimal. Neben echten B Junioren wurden ein paar erfahrene Akteure dazu gemischt und fertig war das Teamrezept. Vergleichbar wie bei der Damenmannschaft, hatte die erste Mannschaft vom HCT wenig Kredit, was die Meisterschaft betraf.

Mit dieser Feststellung stecken wir nicht etwa im Sumpf der Aussichtslosigkeit, ganz im Gegenteil, da auf dieser vermeintlichen Einigkeit ein enormer Druck lastete, erleben wir sogar eine erfreuliche Überraschung. Nicht der spielerische Erfolg sei hier ausschlaggebend. Vielmehr hatte Luigi Egli sich zum Ziel gesetzt, mit Training und Spiel eine Mannschaft zu bilden, die aus den nun mal gegebenen Verhältnissen das Beste zu machen. Waren da die Trainings, wo gerade die Hälfte des Teams anwesend war. Oder die Meisterschaftsspiele, bei denen keine Auswechselakteure zur Verfügung standen. Die schwierige Situation, weil kein echter Torhüter im Team stand. All dies waren Voraussetzungen, die den Erfolg weit in den Hintergrund rückten. Denn das junge Team - der HCT stellte die weitaus jüngste Mannschaft - hatte natürlich grosse Probleme sich durchzusetzen. Zum einen fehlte die ausreichende Routine und der Hauptgrund lag darin, dass die körperliche Unterlegenheit unübersehbar war. Die Gegner wirkten nicht nur robuster, sie waren es auch und das quer durch die ganze Meisterschaft. Darum darf der Trainer, Luigi Egli, mit einem gewissen Stolz auf seine Arbeit zurückblicken. Das Team hat durchgehalten, die Meisterschaft beendet und sich sauber verkauft.

1. Mannschaft 1998/99

Handball als Schulsport

Der Gedanke den Handball in den Schulsport einzuführen erwies sich für den HC Turbenthal goldrichtig.

Von **Gerry Bachmann und Markus Kung, Turbenthal**

Der Gedanke von Lehrer Markus Küng, selber ein begeisterter Handballer, diese Sportart in den Schulsport einzubinden, war das Nonplusultra für den HC Turbenthal. Die Idee hatte einen zündenden Funken innerhalb des HCT ausgelöst, da mit Markus Küng die Grundausbildung von jedem Mädchen oder Jungen auf einem hohen Niveau angesiedelt war. Allein die Tatsache, dass Markus Küng die höchste Instruktorenausbildung in der Schweiz mit Erfolg abgeschlossen hat, unterstreicht wie wertvoll sein Wirken in der Gemeinde ist.

Im Jahr 1994 war es soweit, der HC Turbenthal war zu einer eigenen Juniorenabteilung gekommen, wie die Jungfrau zum Kind. Eine komplette Mannschaft wechselte vom Schulsport zum Handballclub. Die Freude war natürlich gross, der HCT hatte seinen eigenen Nachwuchs. In erster Linie ging es jetzt darum, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Die Freude für diese Sportart zu fördern und ein Umfeld zu schaffen, wo der weitere Aufbau realisiert werden konnte. Die folgenden Stationen der jungen Talente, die sich aus Lust und Freude für den Handballsport entschieden haben, waren alles andere als leicht. Die Sportart brachte neben intensivem Training auch den Einsatz in der Meisterschaft, wo das gelernte Handballspiel einer echten Prüfung unterstellt wurde. Die jungen Spielerinnen und Spieler mussten hartes Lehrgeld zahlen. Niederlage um Niederlage wurden eingefahren.

“Nur wenn Du Niederlagen einstecken kannst, bist Du bereit, das Siegen zu lernen.“ ***(Schachgrossmeister Ivan Nemet)***

Die Zeit, wo die Küng-Schützlinge nur Niederlagen einstecken mussten war bald vorbei. Ein neuer Trainer, ein neuer Schritt im Lernprozess, aus den Niederlagen wurden Erfolge.

Gedanken von Markus Küng

Als ich 1989 in den Schuldienst der Primarschule Turbenthal eintrat, gab es von Seiten der Schule kein sportliches Angebot für die Kinder. Da ich schon zuvor in Wetzikon Schulsportkurse in Handball und Geräteturnen geleitet hatte, lag es auf der Hand, einen Versuch in Turbenthal zu wagen. Und siehe da, die Primarschulpflege behandelte mein Begehren, den „Vor-Tennagern“ Handball anzubieten, wohlwollend.

Im Juni 1992 wurde der erste Kurs ausgeschrieben und zu meiner Verblüffung erhielt ich über 20 Anmeldungen. So startete im August der erste Schulsportkurs Handball. In den folgenden Jahren erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf fast 40, was bedeutete, dass der Kurs doppelt geführt werden musste. Es war aber nicht alles so einfach, wie es den Anschein nahm. Die ersten Probleme traten auf, als die Handballerinnen und Handballer der „ersten Stunde“ aus dem Primarschulalter kamen und in die Oberstufe übertraten. Um die Kontinuität zu wahren, versuchte ich ebenfalls für die Oberstufe Handball anzubieten. Aus verschiedenen Gründen wurde dies leider von der Oberstufenschulpflege nicht bewilligt. So blieb nur noch ein Weg übrig. Ich nahm mit dem Handballclub Turbenthal Kontakt auf. Dort wurde sofort signalisiert, dass man Interesse daran hätte, eine bisher noch nicht existierende Juniorenbewegung aufzubauen. Es hatte nur einen Haken: Wer trainiert diese jungen Sportfanatiker? So blieb mir also nichts anderes übrig, als diese Amt auch noch zu versehen. Damit waren während diesem Jahr über 50 junge Handballer unter meiner Obhut.

Als ich dann selbst ein 1. Liga - Team betreute, war es mir leider zeitlich nicht mehr möglich, auch noch die Turbenthaler Junioren zu trainieren. Aber gerade rechtzeitig fand der HCT einen geeigneten Nachfolger.

Die Einführung der 5-Tage-Woche hatte zur Folge, dass die Teilnehmerzahlen immer kleiner wurden. Der grössere Stress und auch die Mehrfachbelegung der dritten Nachmittagsstunde hinterliessen deutlich ihre Spuren. Die Anmeldezahl ist auch von der Werbung der einzelnen Lehrpersonen abhängig. Je grösser die Affinität einer Lehrerin oder eines Lehrers zum Handball ist, desto höher liegen auch in der Regel die Zahl der Anmeldungen. Im weiteren ist natürlich die Konkurrenz von Basketball und Unihockey (neben Fussball) noch grösser geworden. Zur Zeit sind es nur noch gerade 25, welche sich im Passen, Werfen, Umlaufen usw. üben.

Der Turbenthaler Schulsport wird zur Zeit in zwei Trainingsgruppen (3.+4. Kl. und 5.+6.Kl.) wöchentlich am Montag und am Donnerstag von 16.15-17.45 Uhr in der Turnhalle Hohmatt durchgeführt. In den Schulsportkursen wird auf eine vielseitige polysportive Grundausbildung und Spielerziehung Wert gelegt. In der Spielerziehung werden in Form von kleinen Spielen technische, konditionelle und grundtaktische Elemente vermittelt. Die Spezialisierung und Hinführung zum leistungsbezogenen Handball erfolgt erst später.

Im ersten Kursjahr geht es vor allem um das Erwerben von Bewegungsmustern wie Laufen, Springen, Werfen, Fangen und Prellen aus dem technischen Bereich, und Freilaufen und Dekken aus dem taktischen Bereich.

Nach dieser Grundausbildung wird die Technik mit Zuspielvarianten, Kern - und Sprungwurf, Anlaufen, Körpertäuschungen und der Abwehrtechnik ergänzt. In der Taktik wird geübt, den Ball in Bewegung zu spielen, torgefährlich anzulaufen, Freilaufen-Decken und die Technik im Spiel anzuwenden.

Da auch das Element Wettkampf nicht fehlen darf, nehmen wir während der Kurszeit auch an 2- 4 Turnieren teil. So gibt das Kantonale Schulsportturnier immer einen interessanten Vergleich mit gleichaltrigen Handballern aus dem ganzen Kanton. Dieses Jahr verpassten wir in Meilen nur ganz knapp die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften.

Die Höhepunkte sind natürlich noch die beiden Anlässe in Turbenthal. Am Turnier des HCT durften die Kinder immer vor interessierter Handballerkulisse ihr Können zeigen. Dieses Jahr spielte sogar erstmals eine Mannschaft bei den D - Junioren mit. Dass wir gegen „richtige“ Handballer nicht letzte wurden, sagt wohl alles über unsere Leistungsstärke aus.

Das „Risi-Turnier“ findet nun auch schon seit sieben Jahren statt. Erstmals spielten wir dieses Jahr aber im 4 + 1 System (4 Feldspieler und 1 Torhüter), welches im Bereich Minihandball auch vom SHV propagiert wird. Die vielen Tore und attraktiven Spiele geben diesem System sicher recht. Über 100 Kinder aus verschiedenen zürcherischen Schulsportkursen spielten um Tore und Punkte und liessen die Turnhalle Risi an die Grenzen ihrer Kapazität gelangen.

Zum Schluss bleibt mir noch der Dank übrig. Der Dank für alle Helfer im Hintergrund, ohne jene mancher Anlass im Rahmen der Schulsportkurs Handball nicht durchführbar wäre.

Wer fähig ist, aktiv und erfolgreich am Handballspiel als Mit - und Gegenspieler teilzunehmen, indem er spieltypische Situationen und Spielvorgänge im Rahmen der Regeln technisch und spieltaktisch, individuell oder in Kooperation mit anderen bewältigt, sie emotional erlebt und mitgestaltet, besitzt die spezielle Spielfähigkeit eines Handballspielers. ***(König/Eisele, 1997)***

Die Attraktivität des Handballsportes scheint abzunehmen. Die Mitgliederzahlen des Schweizerischen Handballverbandes sind stetig am Sinken. Auch in den Schulturnhallen ist diese Sportart immer weniger anzutreffen. Verschiedene Gründe mögen hierfür verantwortlich sein.

- Die “Konkurrenz” von anderen Mannschaftssportarten wie Fussball, Basketball und Unihockey ist gross.
- Die Entwicklung einer ***Spielfähigkeit*** (siehe unten rechts) ist beim Handball bedeutend schwieriger, als bei anderen Ballsportarten.
- Da erfahrungsgemäss bei Mädchen das Interesse an Handball geringer ist, erschwert der koedukative Unterricht die Bereitschaft diesen Sport in der Turnstunde zu integrieren. Im Weiteren dürfte die gemischte Turnform auch den Leistungsunterschied zwischen den Kindern noch vergrössern.
- Es gibt keine Lehrunterlagen, welche direkt auf die spezielle Situation an der Primarschule abgestimmt sind:
  - 45-Minuten Lektionen
  - räumliche Begrenzung auf Grund der kleinen Hallen (12 x 24m)
  - hohe Schülerzahlen
- Nicht jede Lehrkraft ist ein Handball - Experte. Da aber Handball doch eine komplexere Mannschaftssportart ist, wagen es nur wenige, Handball - Lektionen in den Turnunterricht einzubauen.

Junioren - unsere Zukunft

Der Handballclub Turbenthal versucht seit längerer Zeit, seine eigene Juniorenabteilung weiter auszubauen.

Mit dem eigentlichen Beginn, als mit Markus Küng aus dem Schulsport eine komplette Mannschaft zum HCT gestossen war, hat sich doch allerhand verändert. Nehmen wir es gleich vorweg, die damaligen Spieler sind durch gestartet. Aus dem Regionalmeister C sind heute nun B Junioren geworden, welche phasenweise in unterschiedlichen Folgen sogar in die erste Mannschaft freiwillig zur Mithilfe aufgefordert werden. Unserer noch jungen Abteilung stehen sehr gute Trainer zur Seite, welche alles unternehmen, um den Spielern die Freude und das technische Können weiterzugeben. Es ist gerade diese Freude, die es einfach benötigt, um mit den Jahren der Lernphase zurecht zu kommen.

Dem Handballclub Turbenthal sind die Junioren schon seit geraumer Zeit ein wichtiges Anliegen. Es zeigt aber auch auf, dass vereinsintern viel zu spät auf diese akute Schwäche des HCT hingewiesen oder dementsprechend gehandelt worden war. Da mangelt es wichtiger Jahrgänge für die vorgesehene Junioren B in der Saison 1998/1999. Da war die Tatsache plötzlich auf dem Gesprächstisch, wo verhandelt werden musste. Jetzt wurde bewusst, es klafft eine riesige Kluft in den Jahrgängen

D-Junioren 1997/98

vom Handballclub. Genau diese eingeholte Wirklichkeit war dafür verantwortlich, dass der HCT immer und immer wieder einen Mangel an Spielern hat. Der ganze Vorstand vom HCT arbeitet zielstrebig und unternimmt alles Erdenkliche, um in der Neuzeit ein für Junioren gutes Fundament zu schaffen. Mit den Jahren erhofft man sich von diesem leidigen Thema "Spielermangel" lossagen zu können.

B-Junioren 1999/00

Turnierregelement

1. Grundsatz
- Es wird nach den Regeln des SHV gespielt, dessen Satzungen wir uns unterziehen.

2. Regeln zum Spielbetrieb
- Die erst genannte Mannschaft spielt in Richtung Schulhaus und hat Anstoss.
- Die Spielzeit beträgt für alle Kategorien 20 Minuten.
- Nach 10 Minuten werden die Seiten gewechselt, die Zeit läuft weiter.
- Es wird grundsätzlich kein Timeout gegeben
- Bei Finalspielen gibt es eine Verlängerung von 2x5 Minuten, sollte die Partie
- noch nicht entschieden sein, wird bis zum nächsten Tor weiter gespielt.
- **RASEN:** Es sind nur Turnschuhe ohne Nocken erlaubt Fehlverhalten führt zu einer persönlichen 2 Minuten Zeitstrafe.

3. Rangierung
Bei Punktegleichheit entscheidet :
1. direkte Begegnung
2. Tordifferenz
3. Höhere Anzahl geschossener Tore
4. Los

4. Proteste
Proteste sind innerhalb von 15 Minuten nach Spielende , unter Hinterlegung von Fr. 75.- beim Zeitnehmertisch anzumelden. Die Gebühr wird bei Protestabweisung nicht zurückerstattet.
Die Jury : - Tagesschiedsrichter
- Chef Zeitnehmertisch
- OK Präsident

5. Tenue/Spielball
- Besteht bei zwei Mannschaften Verwechslungsgefahr, so wechselt die zweit genannte Mannschaft das Tenue, oder benutzt Überziehleibchen.
- Jede Mannschaft bringt einen regelkonformen Spielball mit.

6. Versicherung
- Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.
- Der Veranstalter lehnt alle Schadensansprüche ab, auch für in der Garderobe liegengelassene Gegenstände.

7. Rangverkündigung
- Die Rangverkündigung, so wie die Übergabe des Wanderpokals findet anschliessend an die Finalspiele statt.

Damen und der HC Turbenthal

Das Damenteam auf der Suche nach dem sportlichen Erfolg. Ist die Gemeinde zu klein für eine Damenmannschaft?

Damen 1997/98

Bei den Damen steht der HC Turbenthal immer wieder vor dem selben Problem, es fehlt an Spielerinnen. Nach dem Neuaufbau des Damenteams in der Saison 92/93 folgten Meisterschaften mit einem sehr kleinen Kader und wenig Erfolg.

Im Jahre 97 brach in Turbenthal eine kleine Handball Euphorie unter den Damen aus. Mit Jacqueline Prim wurde eine Trainerin mit viel Biss und Erfahrung gefunden, die der Mannschaft einiges an spielerischem beibringen konnte.

Die Meisterschaft 97/98 begann zwar mässig (4 Punkte aus der Vorrunde), da sich das junge Team zu erst finden musste. In der Rückrunde allerdings folgte ein Erfolg nach dem anderen. Der grösste Sieg in der Geschichte der Damenmannschaft war wohl jener gegen Padi Winterthur (16:12). Das ganze Team kämpfte von Anfang an und liess den Gegner nie richtig ins Spiel kommen, ganz nach dem Motto: "Einer für alle, alle für einen". Gerade solchen Leistungen und dem riesigen Teamgeist war es gut zu schreiben, dass die Saison 97/98 mit 12 Punkte und auf den fünften Schlussrang beendet werden konnte. Dies war wohl die erfolgreichste Saison der HCT Damen.

In die Saison 98/99 startete man mit grosser Zuversicht, zwar wurde das Team wieder durch einige Abgänge geschwächt, aber gleichzeitig durch neue oder aus der Junioren Abteilung heranwachsende Damen ergänzt. Zusätzlich wurde das Team durch die Umgruppierung in die Ostschweizer Handball Hochburg St. Gallen verunsichert. Die geschaffene Gruppierung war weit aus stärker als in den bisherigen Meisterschaften. Der HC Turbenthal spielt in der Ostschweizer Gruppe eher eine Aussenseiterrolle. Trotz grossem Trainingseinsatz konnte man an die Leistungen der vergangenen Saison nicht mehr anknüpfen, diese Gruppe war einfach zu stark. Somit resultierte einmal mehr der letzte Schlussrang mit einem Punkt. Der Spass, die Freude und der tolle Einsatz reichten nicht aus, um in dieser Gruppe bestehen zu können. Kommt hinzu, dass Turbenthal zu diesem Zeitpunkt die weitaus jüngste Mannschaft stellte und die Erfahrung, um in einer solchen Gruppe zu bestehen, einfach fehlte.

Nach der Saison 1998/99 mussten die Damen wiederum mehrere Abgänge verzeichnen, diese konnten trotz gross angelegten Suchaktionen von neuen Spielerinnen, nicht mehr wett gemacht werden. Für die Meisterschaft 1999/00 fehlten leider Spielerinnen und zum Teil auch die Motivation, darum verzichtete man auf das Anmelden einer Damenmannschaft.

"Der Handballclub kann mit dem Kopf aufspielen"

Zur Auflockerung haben wir allen Leserinnen und Lesern eine bekannte Rechnung anzubieten. In verschiedenen Rechnungsbüchern trifft man auf folgende Rechnung. Als Nomaden das Schachspiel nach Persien brachten, da interessierte sich auch der König dafür und er wollte das Spiel kaufen. Der Preis wurde wie folgt festgelegt: Für das erste Feld auf dem Schachbrett ein Reiskorn und für jedes weitere Feld das Doppelte des vorhergehenden. Als der König seinen Dienern befahl, den Preis zu zahlen, da merkten sie sehr bald, dass das Spiel nicht zu bezahlen ist. Wenn man dieses Beispiel durchrechnet erhält man unvorstellbar hohe Zahlen. Wir vom HCT haben deshalb versucht, allen einen Vergleich dieser Zahlen näher zu bringen.

2 hoch 64 oder 18,447 Trillionen Reiskörner wären zu bezahlen gewesen. Das entspricht 452 Milliarden Tonnen oder 560 Billionen m^3. Mit dieser Menge könnte man sämtliche schweizerischen Stauseen 175216 mal mit Reis füllen. Oder, wenn man den Reis gleichmässig auf der Erdoberfläche verteilen würde, ergäbe sich eine Schicht von 1,10 Meter.

Liebe Leserschaft, kommen sie auf das gleiche Resultat. Wie Sie daraus ersehen können, sind wir vom Handballclub geistig voll da.

Werden Sie Mitglied beim HCT

Wir bieten Ihnen an: Aktivmitglied, Passivmitglied oder werden Sie Mitglied „Freunde vom HCT".

Raiffeisenbank PC 85-532-6

Alle unsere Inserenten verdienen ein herzliches Dankeschön

Für den Handballclub Turbenthal ist diese Zeitung eine echte Herausforderung. Damit aber die Chronikgeschichte einen wichtigen Stellenwert erfährt, hat der ganze HCT dieses Wagnis angenommen. Es ist nicht nur ein Aufarbeiten der vergangenen Jahre, wir setzen unsere Geschichte mitten in die Gegenwart. Mit dem Herstellen dieser Zeitung, welche an die vier Gemeinden, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell gratis verteilt wird, möchten wir auf unser traditionelles Turnier vom 17./18. Juni 2000, aufmerksam machen.

Wir müssen hier einmal klarstellen, unsere Zeitung die wir kostenlos verteilen, ist nur dank dem Einsatz unserer Inserenten zustande gekommen. Aus diesem Grund möchte sich der ganze Handballclub bei allen, die in irgendeiner Form für diese Ausgabe einen Beitrag geleistet haben, recht herzlich bedanken. Klar ist auch, dass dieses Zeitung eine Vielzahl von Inserenten aus verschiedenen Branchen ermuntert hat zum Mitmachen, weil es eben eine gute und zudem günstige Werbung ist, sein Produkt oder seine Dienstleistung, wie sein Arbeitsangebot vorzustellen. Mit ihrem Mitmachen unterstützen alle Inserenten die Arbeit, die in dieser Zeitung steckt Sie helfen mit, die Kosten zu tragen und bewirken, dass der Handballclub ein attraktives, spannendes Turnier 2000 aufbauen kann. Es kommt hinzu, dass der HCT als einziger Handballclub im Tösstal zum ersten Mal in seiner Geschichte grossflächig auf sich aufmerksam machen kann. Für ihren Willen dabei zu sein und diese Jubiläumsausgabe ermöglicht zu haben, möchten wir uns bei jedem einzelnen Inserenten herzlich bedanken.

HALDENGUT
Getränkehandel
K. Schramm • 8488 Turbenthal
Tel./Fax 025 385 11 37

RAIFFEISEN
http://www.raiffeisen.ch

Ochse Wila
RESTAURANT & BUURESCHTUBE
Reservation 052 385 44 22
Asiatisch - Exotisch - Fantastisch

Impressum

Redaktion:	Vorstand des HC Turbenthal
Textteil:	Gerry Bachmann
Textbeiträge:	Markus Albert Hanspeter Flach Ernst Hauser Markus Küng Bruno Zahnd
Lektorat:	Maya Albert
Fotos:	Archiv des HC Turbenthal
Gestaltung:	Reto Gehrig, easy graphics AG
Druck:	Tössthaler Buchdruckerei Turbenthal AG